

rund um den
Siggi
das Magazin



Foto: Kzwo

Leute & Leben
im Viertel

WASSER AUF DEN SIGGI

Stand der Diskussion
und Planung Seite 6-9

SCHLOSSHOF

Vor dem Abriss gerettet
Seite 12

BUCHTIPP

Neue Bücher für den Urlaub
Seite 36



**Malerwerkstätten
Franz Kriesten**
Inh. Lothar Kriesten
Malermeister und Vergolder. Geprüfter Restaurator
im Maler- und Lackierer-Handwerk

seit 1912

**Außen- und Innenanstriche · Tapezierarbeiten
Farbige Raumgestaltung · Dekorative Gestaltung
mit zeitgemäßen Werkstoffen**

**Teppichboden-, CV-, Linoleum- und Kork-
Klebearbeiten · Wärmedämmsysteme
Mineralische Anstriche und -Putze · Lehmputze
Sensotect-Elektrosmog-Abschirmsysteme
Komplettrenovierung aus einer Hand.**

**Schloßhofstr. 50 · 33615 Bielefeld
Tel. 05 21 / 6 02 31**

Mitgliedsbetrieb Handwerkerkooperation
Team**Handwerker**

Sie halten die Ausgabe 4 unseres Sigg-Magazins in den Händen, und wir freuen uns über eine hoffentlich wieder interessante Sommerausgabe. Die Beiträge und Bilder quer durch die Geschichte und das Heute in unserem Stadtteil sind von uns und unseren Autorinnen und Autoren ehrenamtlich geschrieben, fotografiert und zusammen getragen worden. Wir danken allen für Ihr Engagement, genauso wie auch den Anzeigenkunden, ohne die wir die Gestaltung und den Druck nicht finanzieren könnten.

Liebe Leserin, lieber Leser,

Und wir schätzen uns nach wie vor glücklich, dass das Sigg-Magazin viel beachtet, gelesen und sogar verschlungen wird – so jedenfalls die Rückmeldungen, Meinungen und Beobachtungen aus den zahlreichen Zuschriften und Gesprächen. Wir freuen uns, eine anspruchsvolle Zeitschrift für den Stadtteil zu produzieren, in der die redaktionellen Beiträge im Mittelpunkt stehen. Und so sind wir sicher, dass die 10.000 Exemplare des Sigg-Magazins durch viele Leserhände gehen.

Der Weihnachtsmarkt
Nicht nur das Wetter spielte beim letzten Mal toll mit, es haben sich auch wieder viele Stände an unserem schönen und mittlerweile zur Tradition gewordenen Weihnachtsmarkt am Samstag vor dem ersten Advent auf dem Siegfriedplatz beteiligt, der vollkommen ehrenamtlich organisiert wird. Die Standbetreiber/innen haben kürzlich von ihren Erlösen eine stattliche Summe an das Mädchenhaus gespendet. Die Übergabe erfolgte an keinem geringeren Ort als mitten auf der Schüco-Alm vor zigtausend Menschen.

www.rundumdensiggi.de
In ganz neuem Gewand erscheint seit Kurzem unsere Internetseite. Hier finden Sie immer aktuelle Informationen und eine übersichtliche Darstellung unserer Mitglieder und Projekte. Stauen Sie, wie die Agentur k.zwo die Seite grafisch runderneuert hat – Dank an Katrin Sander für die gelungene Gestaltung und Katrin Biller für zauberhafte Fotos rund um den Sigg!

Projekt »Wasser auf den Sigg«
Bitte verfolgen Sie in dieser Ausgabe unser Projekt »Wasser auf den Sigg« weiter. Inzwischen haben wir viele Meinungen von Fachleuten und Bürger/innen gesammelt (siehe auch die Leserbriefe dazu) und die technischen, politischen und finanziellen Fragen weiter geprüft. Die Verwirklichung rückt schon ein Stück näher. Doch noch ist es nicht so weit. Lesen Sie weiter dazu im Heft.

Der Verein
Genauso wie unser Magazin und die Internetseite entwickelt sich auch der Verein beständig weiter, bekannt als »Werbegemeinschaft rund um den Sigg«. Innerhalb eines Jahres stieg die Mitgliederzahl um mehr als 50 %. Man versteht sich hier im Viertel – ohne Machtspiele, Konkurrenz oder dominierende Geschäftsinteressen. Natürlich möchten alle ihre Angebote bekannt machen – im Vordergrund der Aktivitäten steht aber immer das gemeinsame Interesse am Stadtteil. Deshalb gehören dem Verein auch soziale Einrichtungen oder die freiwillige Feuerwehr an. Deshalb engagieren sich zum Beispiel auch Künstlerinnen oder Architekten für unsere Projekte. Deshalb möchte der Verein sich auf Dauer etwas umbenennen und das Wort Werbegemeinschaft streichen. Und er wird die Gemeinnützigkeit beantragen, z. B. um für soziale Zwecke Spenden sammeln zu können. Wir werden Sie informieren.

Und nun viel Spaß beim Lesen wünscht Ihnen die Redaktion:

**Anke Schmidt
Peter Schmidt
Sven Terlinden
Natasha Wilhelmstrop**

Inhalt

Die Stockrosenkreuzung	4
Wasser auf den Sigg	6
Meinungen	8
Portait Pascale Gräbener	10
Die Rettung des Schlosshofs die röstwerkstadt	12 14
Stadtteilkonferenz	15
Die Laborschule	16
Der Dorf-Sheriff	18
Rasender Reporter Rouven Ridder	19
Das Bosseschloss	20
Mein Blaubeerblaues Monster	22
Fenstertipp vom Tischler	23
Meine Schulzeit – Peter Salchow	24
Juristentipp zum Urlaub	26
Kurz Um zog kurz um	28
Beruf: Bestatter	30
Mehrgenerationenhaus	32
Zwei Gastronomen mit Herzblut	34
Neue Bücher für den Urlaub	36
Zwei Rezepte: Blankett und Hexenspinat	38
Veranstaltungstipps	39

Herausgeber:
Werbegemeinschaft »Rund um den Sigg e.V.«
Redaktion: Anke Schmidt, Peter Schmidt,
Sven Terlinden, Natasha Wilhelmstrop.
Verantwortlich für den Inhalt: Peter Schmidt
Gestaltung und Druck: schmidt & pähler,
Grafische Werkstatt, Siegfriedstraße 30a,
33615 Bielefeld
Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht
unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.
Anzeigen: Peter Schmidt, Fon 13 680 20,
info@sup-bi.de,
Siegfriedstraße 30a.
Titelfoto: kzwo, Katrin Biller
Nächste Ausgabe: November 2011



Kraume
CONDITOREI
CAFÉ

Stapenhorststrasse 10 Tel.: 0521 122011
Am Wellbach 11 Tel.: 0521 71268
www.cafe-kraume.de

täglich für Sie geöffnet
MO.-SA: 7.00 -18.00Uhr
Sonntags 9.00 -18.00 Uhr

Eine Gartenoase am Eingang
zum Westen.
Eine Konditorei zum Verlieben.
Frühstück, Kuchen, Eis
und Pralinen.
Genießen Sie das Besondere
Gerne erfüllen wir Ihre Wünsche
und sind an 7 Tagen der
Woche für Sie da.

Ist Ihnen schon einmal die Stockrosenkreuzung aufgefallen? Rund um die Ecke Rolandstraße und Friedrichstraße sprießen im Frühjahr aus immer mehr Bürgersteigritzen an den Hauswänden ganze Rabatten dieser schönen Malvenpflanze.

Unter dem Pflaster ...

... wurzelt der Bauerngarten, mitten im Stadtviertel



Die Stockrose ist eine alte, eigentlich ländliche Pflanze, und ein typischer Bestandteil von westfälischen Bauerngärten. Obwohl sie anspruchslos ist, zeigt sie sich oft eigenwillig und lässt sich nicht immer leicht mit Samen ansiedeln. Es braucht dafür manchmal ein paar Jahre Geduld. Umgekehrt kann sie sich aber auch selbst aussäen, wo es ihr gefällt. Und das ist an warmen Hauswänden!

Anfangen hat es mit dem Eckhaus, an dem Bewohner schon vor Jahren liebevoll eine Stockrose ansiedelten und pflegten. Inzwischen ist daraus ein dichter Bewuchs rund um die Hausecke geworden. Nach und nach sah man dann auch an anderen Hauswänden und Eingängen in der Nähe immer mehr kleinere Stockrosenpflanzen sprießen. War das der Wind oder wollte jemand gezielt Freude verbreiten?

Die Stockrose gibt es in unendlichen bunten Farbvariationen wie weiß, gelb, rosa, leuchtend rot, schwarzrot, und sie verbreitet eine Stimmung von Sommerfrische und



Landleben. Schön, das auch hier im Viertel zu haben - und übrigens auch praktisch als optischer Schutz vor achtlos weggeworfenen Kippen, Flecken, Graffiti an der Hauswand. Also, holen Sie sich doch nach der Blüte an der Kreuzung ein paar Samen und helfen Sie mit beim Verbreiten! AS



Partyservice IMMER EINE GESCHMACKVOLLE IDEE

FLEISCHEREI & PARTYSERVICE
MITTAGSTISCH

Gewellmann

BIELEFELD
STAPENHORSTSTR. 48
TEL.: 05 21 / 13 18 23

die röstwerkstatt

Die Kaffeerösterei im Bielefelder Westen

kaffeespezialitäten kakao chai

öffnungszeiten
dienstags-freitags: 9 - 18 h
samstags: 10 - 15 h

die röstwerkstatt weststr. 62 33615 bielefeld www.dieroestwerkstatt.de

SCHUHWERK
Exklusiv gefertigte Lederschuhe

Inhaber
Hans Ulrich Schloemann
Weststraße 60
33615 Bielefeld
Fon & Fax: 0521-52 22 255

- Schuhreparatur
- Ledernäharbeiten
- Schlüsseldienst
- Stickerei
- Batteriedepot
- Schilder und Gravuren
- Scheren- und Messerschleif
- Batteriewechsel für Uhren
- Hermes-Paket-Shop

Öffnungszeiten:
Mo.-Fr.: 08.00-13.00
15.00-18.00

BUTLER-DIENSTE

Dirk Kronsbein
Friedrichstraße 10
33615 Bielefeld
Tel.: 0521-13 87 28

- Senioren-Dienste
- Haushalts-Dienste
- Botengänge
- Chauffeur-Dienste
- Begleitung-Unterstützung

siggi

Die Mitglieder der Werbegemeinschaft

Arminia Bielefeld | Billerbeck Bestattungen | br spezial, Klaus Sandmann
Buchtipp | Die Erlebnismanager | Der Koch & „Supertram“
Der Schlafberater | Die Röstwerkstatt | Fototreffpunkt im Westen
Freiwillige Feuerwehr West | Gabler & Webers Rechtsanwälte, Steuerberater
Heilsarmee | Weinparadies Hess | Hoberg Orthopädieschuhtechnik
kochKuntz - Kulinarischer Buchladen

Kurz Um-Meisterbetriebe - Handwerk aus einer Hand
k.zwo - foto, grafik + web | Lorbeer-Apotheke | Lydia-Gemeinde
Maler Kriesten | „Pallas Athene“ | Peters + Winter, Landschaftsarchitekten
Praxis für Physiotherapie Rainer Wicht | Respondek Immobilien
Rosenhäger Sanitätshaus | Schmidt & Pähler, Grafische Werkstatt
Sitzgruppe Polsterei | Terlinden und Lohregel Rechtsanwälte
Wein-Anton | West Sun Sonnenstudio | WSR Kuchem und Partner

Mitglied werden!

Betreiben Sie ein Geschäft, Handwerk, Kneipe, Projekt, Restaurant, Therapie, Dienstleistung, Beratungsangebot oder gar Kunst in der Nähe vom Siegfriedplatz?
Dann sind Sie gern gesehen als Mitglied.

Wir planen gemeinsame Aktionen, bringen dieses Magazin heraus, treffen uns regelmäßig zum Stammtisch - und wollen gemeinsam das Viertel bereichern.

Unter www.rundumdensiggi.de finden Sie unsere Satzung und ein Beitrittsformular. Wir freuen uns auf Sie!

Schusterjunge*

* Kleines Lexikon der Typografie:
Schusterjunge bezeichnet einen Satzfehler.
Die erste Zeile eines Absatzes steht am Ende der vorherigen Spalte.

In der Hand halten sie Schirme, nur noch deren Sprache aus buntem Stoff und Metall herrscht zwischen den Menschen, die sich nicht mehr in die Augen sehen, zu tief ducken sie sich unter den Niederschlägen. Manche, die Individualisten unter ihnen, tragen Regenmäntel, unter denen es feucht und warm ist wie in einem Gewächshaus. Der Regen lässt viele Gebäude schäbig aussehen, einige Dinge lässt er aber auch glänzen. Er züchtet riesige Rhododendren am Rande der Stadt und überzieht ihre Blätter mit einem glitzernden Film aus Nässe. Bei Regen klingen die Geräusche wie ein riesiges Aufblähen. Am Anfang denkt man, die Regenzeit ginge bald vorbei, man käme glimpflich davon und der Zustand, in dem sich alles befindet, macht einem nicht viel aus. Die Phantasie spielt mit ihrem Farbkasten und entlockt den Dingen ihre Poesie. Aber es ist eine Täuschung. Ich richte es mir auf dem Sofa ein, hülle mich ein in die schwarze Decke, ich besinne mich noch einmal und nehme meinen Lebensgefährtin mit an Bord. Die Welt um uns herum besteht nur noch aus Wassertröpfen. Der Pegel steigt und steigt, die Wolken schließen sich dichter um die Erde. Unser Sofa macht sich selbständig und fängt an zu treiben. Wir verbergen uns ineinander, das Wasser wird immer mehr, steigt in den Rinnsteigen und über den Gullideckeln, über den Schächten, die

Wir bieten neben der Konzeption und Gestaltung von privaten/geschäftlichen Drucksachen auch Druck und Weiterverarbeitung, Fahrzeugbeschriftungen und die Herstellung von Schildern an.

www.sup-bi.de

schmidt & pähler
GRAFISCHE WERKSTATT
Siegfriedstraße 30 a · 33615 Bielefeld
Fon 0521 | 13 68020 · info@sup-bi.de

Stand der Diskussion und Planung

Unserem Aufruf zur Diskussion über eine Wasserrinne oder einen Brunnen auf dem Platz sind viele gefolgt – wir haben reichlich Post bekommen, Gespräche geführt und in der „NW online“ gab es sogar eine Abstimmung. Hier berichten wir nun über die Fortschritte in der Planung.

Wasser auf den Siggí

Geschmack

Die Mehrheit aller Beiträge ging in die Richtung, keinen „richtigen“ altmodischen Brunnen für den Siggí zu nehmen. Manche hätten dies zwar schöner und echter gefunden, sahen aber die Nachteile ein: ständige Verschmutzungsgefahr, hoher Wasserverbrauch, unverrückbarer Verbrauch an Fläche und optische Beeinträchtigung des Platzcharakters. Freundlicherweise berieten uns die Landschaftsarchitekten Nils Kortemeier und Bruno Peters ausführlich über die mögliche Gestaltung mit Rinnen und Fontänen. Hier gibt es traumhafte Beispiele, unter denen ganz sicher eines für den Siegfriedplatz gefunden werden kann.

Ort und Stelle

Lange haben wir überlegt, wo genau das Wasserspiel denn nun eigentlich hin soll auf dem Platz. Der optimale Punkt scheint dieser zu sein: Rechts mittig vor der Bürgerwache, auf einer Höhe mit dem U-Bahn-Ausgang. Der Umfang soll vier mal vier der vorhandenen Quadrate im Klinkerpflaster betragen, welches selbstverständlich dort bleibt. Direkt aus dem Pflaster kommen die Fontänen; unterschiedliche Höhen und Rhythmen sind möglich. Und natürlich kann auch alles einfach abgestellt werden – zum Beispiel wenn Markt ist oder es friert. An diesem Ort können Eltern ihre spielenden Kinder von den Bänken der Bürgerwache und Supertram aus beobachten, und es ergibt sich eine räumliche Entzerrung zum Spielplatz. Aus der U-Bahn Ankommende werden mit den Fontänen begrüßt. Der „goldene Schnitt“punkt für ein Wasserspiel liegt unseres Erachtens genau hier.

Technik

Bestechend ist die Möglichkeit, von hier aus einfach eine Leitung in den Keller der Bürgerwache zu legen und dort unkompliziert das Trinkwasser zu filtern und zurück in den Kreislauf zu bringen – so schonen wir die Umwelt. Ein Schieberegler ordnet den Betrieb der Anlage.

Die Fontänen sind direkt in das Pflaster eingelassen und bei Nichtbetrieb kaum sichtbar. Zur Bürgerwache hin wird ein ganz leichtes Gefälle auf eine Rinne hin führen, in die das Wasser fließt.

Mit der Stadtverwaltung haben wir bereits Gespräche geführt, dass dieses so technisch möglich und genehmigungsfähig wäre.

Entscheidung

Letztendlich muss die Bezirksvertretung Mitte positiv über unseren Vorschlag für das Wasserspiel auf dem Siggí entscheiden.

Wir werden natürlich Gespräche mit den Bezirksvertreter/innen führen – vorher aber auch noch mit vielen, die von dem Vorhaben betroffen sind – wie zum Beispiel der Verein Bürgerwache und die Marktleute.

Die Anwohnerinnen und Anwohner bitten wir weiterhin um Meinungen, denn es ist uns wichtig, dass am Schluss alle unser Projekt auch richtig schön finden.

Sprechen Sie uns an, schreiben Sie uns, kommen Sie zu unserem Stammtisch!

Finanzierung

Wenn dann schließlich alle Hürden gefallen sind, beginnt erst unser eigentliches Projekt. Denn unser Wasser auf dem Siegfriedplatz wird einiges kosten.

Wir möchten dafür kleine und große Sponsoren gewinnen, die einen symbolischen Stein kaufen. Geschäftsleute und Privatleute können mitmachen und werden mit ihrem Namen am Wasserspiel verewigt.

Vom erfolgreichen Anlaufen der großen Spendenaktion können wir hoffentlich schon in der nächsten Ausgabe berichten!

Wir freuen uns über alle, die uns jetzt schon ermutigen und ihre Unterstützung zusagen – machen Sie mit, unser Wasserspiel auf dem Platz zu finanzieren? **AS**



**GOLD
SCHMIEDE**

Viola Kranz
Arndtstr. 34 · 33615 Bielefeld
Telefon: 0521-399 74 865
www.meisterstueckchen.de

DIE KRONENKLAUER

KINDER- UND JUGENDBÜCHER

Goldbach 27 / Ecke Arndtstraße / 33615 Bielefeld
0521.12 41 11 / mail@kronenklaue.de
www.kronenklaue.de

**Die Top-Adresse
der Gastronomie im Bielefelder Westen**

- ✓ Vom Fass: Becks, Hasseröder, Franziskaner-Hefe, Kölsch
- ✓ Neue Wochenkarte jeden Donnerstag
- ✓ Frühstück: Samstag, Sonn- und Feiertage ab 10.00 Uhr
- ✓ Getrennte Räume für Raucher/Nichtraucher
- ✓ Getrennte, unabhängige Musik/TV/Lüftung Räume für geschlossene Gesellschaften
- ✓ Außer-Haus-Service



KONSULAT
Café Bar Restaurant
Siegfriedstraße 40
33615 Bielefeld
Fon 0521-428 35 60
www.konsulat-bielefeld.de

Wasser auf den Siggis Meinungen

Erst einmal ist es eine ausgezeichnete Idee, einen Brunnen auf dem Siggis zu installieren. Dennoch fehlt mir das Plätschern des Wassers. Eine Kaskadenlösung hat den Vorteil: 1. Sound, 2. geringer Platzaufwand, 3. geringe Verdunstung, 4. nur eine bzw. zwei Pumpen für den Wasserkreislauf.

Ralf Filges

Bitte kein Planschbecken! Ach ja, davon träume ich schon lange, einen Brunnen auf dem Siggis. Aber bei aller Euphorie befürchte ich, dass aus dem Traum schnell ein Albtraum werden kann. Meine Befürchtung: wenn ich mir die Fotomontage in Ihrem letzten Heft anschau, sehe ich ein Planschbecken für Kinder und die Fontänen dürften eher zur Dusche für die Gäste des Gesellschaftshauses geeignet sein. Das hat dieser doch eigentlich schöne Platz nicht verdient! Eine weitere Befürchtung meinerseits ist die, dass aus Kostengründen das Erstbeste genommen wird, statt das Beste! Ich weiß, dass sich unterhalb des Siggis der Straßenbahntunnel befindet und es von daher zu bautechnischen Schwierigkeiten kommen könnte. Mein Vorschlag: Man schaue sich andere Städte an, wie sie dieses Problem gelöst haben. Wie wäre es mit einer Skulptur, an der das Wasser herunterläuft, welche dem Ambiente des Platzes angemessen ist, und keine schnelle, weil billige Lösung!

Günter Iben

Seit vielen Jahren gehen wir auf den Platz und wünschen uns, dass er so bleibt wie er ist! So attraktiv eine Brunnen auch sein mag, dem Siggis täte er - wie wir finden - nicht gut. Warum wir diese Meinung sind, hat Kurt Tucholsky treffend in einem Text, („Schnipsel“ ed. Fritz Raddatz, S.32) zum Ausdruck gebracht. Dort heißt es:

... *welchen horror vacui die modernen Stadtväter in allen Ländern haben, sie können keinen leeren Platz sehen. Ein Platz ist aber nur ein Platz, wenn er leer ist - dann singt seine Struktur, die beschwingten Linien, die angrenzenden Häuser fangen an zu sprechen. „Ich bin ein Platz!“ sagt der Platz.* Wir erkennen wenige Plätze, die so reden, singen und leben wie der Siggis es schon seit Jahren tut, und befürchten, dass die „Attraktivität“ eines Gewässers den spezifischen Charakter dieses Platzes stören könnte.

Gudrun und Manfred Siebeking

Mit Begeisterung lese ich, dass Sie die Initiative ergreifen, den Siggis zu bewässern. Wir wohnen in der Wittekindstraße mit zwei Kindern und kennen dort noch andere Familien, die die Begeisterung teilen würden. Wir fänden es großartig, wenn so etwas durchgesetzt werden könnte. Unterstützen würden wir es auf jeden Fall mit einer Geldspende, ob wir professionelle Helfer sein könnten, wage ich zu bezweifeln (keine Handwerker!) Ich würde auf jeden Fall eine Form befürworten, bei der Kinder in Kontakt mit Wasser kommen könnten.

Birthe Frey

Ich mag Wasser, ... und Wasser fehlt mir sehr. Nicht zum Trinken, das gibt es ja in jedem Discounter in unserer Nähe zu kaufen. Springbrunnen - weithin sichtbar - bieten sich auf dem Siggis nicht an - weil, es stehen hohe Häuser um diesen Platz herum. Da wohnen ganz unterschiedlich gestrickte Menschen. Meine Adresse seit 11 Jahren: Arndtstraße 48. Wasser nur zum Anschauen... da gibt es den Obersee, oder den Teich im Bürgerpark. Sogar der Tierpark Olderdissen hat ein Wasserloch für Tiere! Ich will es fühlen, das kühle Nass! Ganz besonders im Sommer und sehr gerne in meiner Nähe (natürlich nur, wenn kein Markttag ist). So eine Wasserrinne, wie es in jedem Freibad früher gab, damit man mit schmutzigen Füßen nicht in das Schwimmbecken gehen kann, wünsche ich mir hier. Einfach mal die Füße reinhalten - das wäre super. Hier auf'm Siggis ist schon einiges anders als anders wo - und sollte es auch bleiben!

Silvia Kolios

Wir haben hier im Haus vorhin auch schon kurz über das Thema „Wasser auf dem Siggis“ diskutiert. Da gibt eine einhellige Meinung: Wasserrinne / Fontäne: SUPER! - Brunnen: BLOSS NICHT! Denn abgesehen davon, dass der Brunnen auf dem Modell des Architekten aussieht wie ein „Planschbecken“ und er bestimmt mal irgendwann bei irgendeiner tollen Veranstaltung im Wege sein wird, ist er die Gefahr viel zu groß, dass kleine Kinder hinein fallen, dass nachts hinein uriniert wird, dass Waschlauge hinein gekippt wird und der Siggis im wahrsten Sinne des Wortes „überschäumt“ und ...

Uwe Schmale

Mit Freude habe ich Ihren Artikel zu einem Brunnen auf dem Siegfriedplatz gelesen und möchte kurz meine Meinung dazu kund tun. Ich habe vor Jahren eine Ausbildung in Geomatik absolviert und in diesem Rahmen haben wir einmal eine Begehung des Siggis gemacht. Die Gruppe hat sich meiner Einschätzung, dass der Siggis energetisch durch die unterbrochenen Rolandstraße geteilt ist, angeschlossen. Nur wenn der Wochenmarkt stattfindet, ist die Trennung durch die Anordnung der Stände aufgehoben. Wir haben überlegt, mit welchen Mitteln diese Trennung gemildert oder sogar aufgehoben werden kann und sind auf die Platzierung eines Brunnens, etwa in Mitte des Platz auf der Mitte der Linie Rolandstraße, gekommen. Unser Konzept beinhaltet eine runde Form für den Brunnen, denn das würde gewährleisten, dass die Energien harmonisch über den gesamten Platz fließen können und beide getrennten Teile zusammenkommen. Eine eckige Form würde das nicht ermöglichen. Ich könnte mir vorstellen, dass der zweite Entwurf in Ihrem Artikel, eine Wasserrinne mit Fontäne etc., ein ähnlichen Effekt hätte, wie ein runder Brunnen. Ich bin gespannt, wie sich das Projekt weiterentwickeln wird und fändet es wirklich begrüßenswert, wenn es zu einer Realisierung kommen würde.

Sybille Seiger

Erst einmal vielen herzlichen Dank für diese ehrenamtliche Initiative! Wasser auf dem Platz wäre wirklich ganz toll und fehlt bisher einfach. Eigentlich fände ich auch einen richtig altmodischen Brunnen sehr schön. Aber es ist doch zu befürchten, dass man sich dann dauernd über Verunreinigungen ärgern muss. Er würde vielleicht später auch mal bei Veranstaltungen im

Wege sein. Deshalb: die Wasserrinne mit Fontänen ist mein Favorit. Aber bitte noch etwas schöner als auf den Hilfsentwürfen im letzten Heft!

Petra Rullkötter

Für mich ist Wasser Lebensenergie. Das ist sicher der Grund warum sich auch andere Menschen in einer Stadt dort treffen wo Wasser ist - egal ob Fluss oder Brunnen. Genau das fehlt dem Siggis-Platz. Schön gestaltet, ein Platz zum Verweilen und Wohlfühlen, wo Kinder Spaß haben und Alt & Jung auftanken. Eine Wasserfläche mit Fontänen wäre genau das Richtige. Der Platz sollte aber seine Funktion als Biergarten, Flohmarkt, Spiel- und Marktplatz und „Picknick-Wiese“ beibehalten. Ich freue mich schon auf den Sommer, bei dem ich meine Füße im Brunnen kühlen kann.

Thomas Schmidt

Viele Nicht-Bielefelder beneiden uns um den Siegfriedplatz. Seine unverwechselbare Stimmung, sein nahezu italienischer Flair machen ihn einzigartig in Bielefeld. Zu so einem Platz gehört auf jeden Fall auch ein Brunnen. Vielleicht nicht unbedingt so etwas pompöses wie der Trevi-Brunnen in Rom oder der Neptunbrunnen in Berlin. Mit Arminia gibt es schon genug Gigantomanie mit leerem Säckel im Stadtteil. Ein kleiner Wasserlauf, das wäre prima. Was gibt es denn Schöneres, als den Tag ausklingen zu lassen, im Biergarten zu sitzen, Freunde zu treffen und dann eben dem Plätschern des Wassers zu lauschen? Ich kann die Initiative nur begrüßen und hoffe, dass es eine schöne Lösung gibt. Eine Bereicherung für den zentralen Treff im Westen wäre es allemal.

Klaus Sandmann

Sehr schöne Idee. Wenn das was wird, trage ich meinen Obolus bei!

Klaus Scheele

Liebe Werbegemeinschaft, zuerst fand ich die Idee gar nicht so toll - das Geheimnis des Platzes ist ja gerade, dass seine Reize so unspektakulär sind... Aber je mehr ich mir da einen Brunnen vorstelle, desto schöner wird der Gedanke (vor allem wenn gerade die Sonne scheint). Wasser auf dem Siegfriedplatz, das könnte sich tatsächlich schön einfügen und Menschen aller Generationen viel Freude bereiten. Herzlichen Dank für diese Idee. Es darf nur wirklich kein Modell sein, das irgendwie den sozialen Verkehr auf dem Platz behindert oder zu protzig daher kommt - aber das haben Sie ja anscheinend im Blick. Ganz toll finde ich jedenfalls, wie Ihr Verein sich für dieses Projekt engagiert. Ich weiß aus Erfahrung, dass man für so etwas viel ehrenamtlichen Einsatz und Weitblick braucht, und dicke Bretter bohren muss. Sozusagen Mut-Bürger am Siggis, Klasse! Ich werde bestimmt einen Stein kaufen.

Hendrik Tomsons

Der Siegfriedplatz, einer der schönsten Plätze Bielefelds, erwacht in den wärmeren Monaten des Jahres erst wirklich zum Leben. Bis spät in die Nachtstunden hinein wird er regelrecht bevölkert, unterstützt durch Café und Gastronomie, die für das leibliche Wohl sorgen.

Man könnte meinen, dem Platz fehle nichts, da er einfach „Platz“ sein darf. Doch! Denn Wasser im öffentlichen Raum spielt auf Bielefelder Plätzen seit je her eine gewichtige Rolle. Keinen Brunnen stelle ich mir da vor, der würde die Bespielbarkeit unter Umständen einschränken. Aber „Wasserspiele“ an geeigneter Stelle, die zum Beispiel in das Pflaster des Platzes integriert sind, könnten dem „Leben und Treiben“ gerade in den Sommermonaten einen weiteren schönen Impuls verleihen. Denn erst wenn man etwas hat, was einem gefällt, weiß man, wie sehr es vorher fehlte.

Heino Mangelsen



Bild: KFS Springbrunnentechnik

Die Bielefelder Künstlerin Pascale Gräbener, vor knapp 48 Jahren in Münster geboren und seit mehr als 25 Jahren in Bielefeld wohnend, hat sich seit langer Zeit der gezeichneten und gemalten Komik verschrieben.

Von Püppies, Kuchenrollen und vielen Strichen



Foto: Hanna Fauteck

Pascale Gräbener

Geboren 1963 in Münster, Studium Grafik-Design mit Schwerpunkt Illustration in Bielefeld und Köln.

Selbstständig als Zeichnerin und Illustratorin mit Ausflügen im breitgefächerten Bereich zwischen Glasbearbeitung, Sargbmalungen, Installationen, Knochenbe- und verarbeitung, Wörtertüten, heißen Flaschen, Ostwestfälischen Betriebsstellungen und den neuen LES PÜPPIES.

Zeichenwerkstatt
Pascale Gräbener · Heisenbergweg 8
33613 Bielefeld · Fon 0521/12 10 26
info@pascale-graebener.de
www.pascale-graebener.de

Mit Bildern und Performances, ohne Scheu vor überbordender Farbigkeit, vor Drastik und den Erfordernissen der expliziten Darstellung, widmet sie sich mit Hingabe der Auflösung der Grenzen zwischen Kunst und Humor. Als Stadtzeichnerin in Bielefeld 99/2000 gewann sie mit zeichnerischen Mitteln noch dem steifsten offiziellen Zeremoniell kiloweise Witz ab und machte uns auf die ihr eigene, liebevolle Weise klar, dass der Grat zwischen Ernst und Lächerlichkeit schmal ist.

Oft bewegen sich ihre Darstellungen im Grenzbereich zur Karikatur. Der markante Strich, die wüste, überbordende Ornamentik und ihre ebenso skurrilen Objekte und Performances entziehen sich einfacher Einordnung. Ist das nun Art Brut, Fluxus, Bilderwitz? So mancher und so manche ist ratlos ob der Ernsthaftigkeit, mit der Pascale Gräbener unernst ist. Aber Ausstellungen im In- und Ausland sprechen für die rapide zunehmende Wertschätzung ihrer ganz eigenartigen und einzigartigen Arbeiten. Das erkannte unter anderen schon früh der Zeichner Fritz Weigle, ehemals Professor für Karikatur und Bildgeschichte an der Hochschule für Bildende Künste in Berlin, der unter dem Pseudonym F. W. Bernstein und zusammen mit Robert Gernhardt und F. K. Waechter zu den tragenden Säulen der berühmten Neuen Frankfurter Schule gehörte. So besitzt Gräbener ein von Bernstein handschriftlich ausgestelltes Diplom: „Frau Pascale Gräbener ist der Mittelpunkt Europas! gez. F. W. Bernstein“.

Vier Jahre lang war die Künstlerin, Tochter einer aus Frankreich stammenden Mutter und eines deutschen Vaters, Hauszeichnerin des legendären „Bunker Ulmenwall“ an der Kreuzstrasse und porträtierte Musikerinnen und Musiker wie Cassandra Wilson und Bill Frisell und Dutzende von weniger bekannten Künstlern.

Heute zieht die Mutter der achtjährigen Mayada mit ihrer mobilen Zeichenwerkstatt den Menschen und ihren Vergnügungen hinterher und porträtiert. Und niemand kann ihr nachsagen, dass ihre Darstellungen über die Maßen geschönt wären. Mit sicherem Blick für unsere Mängel und Schönheitsfehler entgeht ihrem Strich keine gelbe Zahnreihe, kein Haltungsfehler, kein behaarter Unterschenkel. Das ist natürlich nicht sehr schmeichelhaft, aber dafür sehr komisch.

Pascale Gräbener verfügt über ein großes Repertoire von künstlerischen Techniken. Zeichnung folgt auf Collage, objet trouvé auf Performance, und in allem bleibt ihre künstlerische Handschrift deutlich. „Ausgeprägter Personalstil“ wäre da eine abgrundtiefe Untertreibung. Bilder und Objekte von Pascale Gräbener sind leicht zu erkennen, aber nicht immer leicht zu deuten.



Bettgeschichten
Ostwestfälische Betriebsstellungen 2010



Püppie
Die eilige Versuchung der Praline 2011

Die in einer lichtdurchfluteten Atelierwohnung am Rande des Bielefelder Westens wohnende, gelernte Grafik-Designerin und Illustratorin hatte schon immer einen Hang zur dreidimensionalen Darstellung: „Alles kann bearbeitet, bemalt oder bezeichnet werden. Die Kunst ist, einfach den Blick zu lösen vom Nutzwert. Als Mutter, Hausfrau und Künstlerin über den Flohmarkt zu ziehen, bringt schon dreifach große Beute ein. Eine konkrete Leidenschaft: ich sammle seit vielen Jahren Holzlöffel, Holzkuchenrollen, Holzschneebeesen, weil ich sie vom Anblick her in der Menge wunderschön finde. Sie bieten viele Möglichkeiten zu spielen und ich habe schon lange die Idee ein Küchenorchester aus diesen Holzgegenständen zu gründen. Dazu brauche ich aber noch viele dieser löffelartigen Gegenstände. Zur Zeit habe ich schätzungsweise 300 Stück.“

Aktuell arbeitet Gräbener an der Serie „Les Püppies“. Die Püppies sind aus Stoff angefertigte Büsten, die bemalt, beklebt und benäht werden; „eine großartige Spielwiese, um neue Techniken zu testen“, sagt Gräbener.

Im Gespräch mit der Künstlerin wird deutlich, wie wichtig ihr die Zusammenarbeit mit Vertretern anderer Sparten, mit Poetry Slammern, Theaterleuten und Musikern ist. Das Überschreiten der Grenzen zwischen verschiedenen künstlerischen Ausdrucksformen und die Integration von anderen Herangehensweisen an Kunst steht im Zentrum ihrer Arbeit.

Wer die Bilder und Objekte dieser Bielefelder Künstlerin kennenlernen möchte, kann sich auf ihrer Homepage einen Überblick verschaffen oder sie anlässlich der „Offenen Ateliers“ in ihrer Werkstatt besuchen.

RaSCH

Der Spanier
en la casa Trini

**Tapas,
mediterrane
Spezialitäten
und mehr**

- Serrano- + Iberico-Schinken
- Manchego-Käse
- Chorizo + andere Wurstspezialitäten
- Gambas + Meeresfrüchte
- Ausgesuchte Weine, Liköre und Biere

Jöllenbecker Str. 57, 33613 Bielefeld

Mo. - Fr. 10:00 - 13:00 Uhr
14:30 - 18:30 Uhr
Sa. 10:00 - 14:30 Uhr

Telefon: 0521-977 93 68
Für meine Kunden sind
Parkplätze im Hof vorhanden!

**Lässt Wünsche schneller wahr werden:
der Sparkassen-Privatkredit.**

Günstige Zinsen. Flexible Laufzeiten. Faire Beratung.

Genießen Sie die Freiheit, sich etwas leisten zu können. Der Sparkassen-Privatkredit ist die clevere Finanzierung für Autos, Möbel, Reisen und vieles mehr. Mit günstigen Zinsen, kleinen Raten und schneller Bearbeitung.
Sparkasse Bielefeld. Wir nehmen Beratung persönlich.

Vor dem Abriss

Die Rettung des Schlosshofs

Das »Aktionsbündnis Schloßhof« gründete sich im November 2010. Es setzt sich zusammen aus der AG Bielefeld der Deutsch-Israelischen Gesellschaft, dem DGB-Arbeitskreis »Zwangsarbeit in Bielefeld«, dem Förderverein Projekt Wäschefabrik, der Sektion Bielefeld des Vereins Gegen Vergessen – für Demokratie, der Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit, der Gesellschaft zur Förderung der Archäologie in Ostwestfalen, dem Historischer Verein für die Grafschaft Ravensberg, dem Initiativkreis Deportationsausstellung Bielefeld, Pro Grün Bielefeld, dem Verein für Zeitgeschichte und regionale Erinnerungskultur und zahlreichen engagierten Bielefelder Bürgerinnen und Bürgern.

Viele Bielefelder Bürger kennen den »Schlosshof« als beliebte Gaststätte im Bielefelder Westen. Seine ganze wechselvolle Geschichte aber birgt immer noch Überraschungen. So wissen viele vielleicht nicht, dass der Schlosshof zu den ältesten Gebäuden unserer Stadt zählt.

Die erste urkundliche Erwähnung als „Gut Brodhagen“ stammt von 1420, als das Gut dem Ratsherrn Johann von dem Rede gehörte. Die noch in Teilen vorhandene Gräfte lässt vermuten, dass die Anlage noch sehr viel älter ist. Über Johann von dem Rede ging der Brodhagen an den Sparrenbergischen Rentmeister Gerhard Koch. Die Familie Koch zählt zu den bedeutendsten und reichsten Bielefelder Familien des 16. Jahrhunderts und saß über zwei Jahrhunderte im Rat der Stadt Bielefeld. Im 17. Jahrhundert wechselte die Immobilie in den Besitz der Familie Isfording und Meinders über. Johann Meinders, Rat und Landrentschreiber, war der ranghöchste brandenburgische Verwaltungsbeamte in der Grafschaft Ravensberg. Im Jahr 1686 ließ die Witwe Anna Clara Isfording (1632-1704) das bis heute in weiten Teilen erhaltene niederdeutsche Hallenhaus errichten. Am Torgiebel im Westen sind die beiden Wappensteine der Erbauerin und ihres Ehemanns Meinders noch zu bestaunen. Die Wappen und eine auffällige Schmuckinschrift in lateinischer Sprache über dem Deelentor machen deutlich, dass dieses Gebäude kein schlichtes Bauernhaus war, sondern eine Besitzung der Beamtenaristokratie, die sich vor den Toren der Stadt ein Refugium geschaffen hatte. Ende des 19. Jahrhunderts entwickelte sich das Anwesen zum Ausflugsziel für die Bielefelder Bevölkerung. Im damals noch immer weit außerhalb der Stadt gelegenen Gutshaus wurde eine Gastwirtschaft eingerichtet; eine Giebelbeschriftung „Restauration zum Schloßhof“ weist noch auf diese Epoche hin. Aus dem vormals landwirtschaftlich genutzten Gebäudeteil wurde ein Tanzsaal, und an der rückwärtigen Längsseite entstanden einstöckige Anbauten mit Blick auf den Teich, wo sich die Sommerfrischler mit Bootsfahrten vergnügten. Die Bälle zogen tausende von Menschen an. Hier gab es die zweitgrößte elektrische Orgel Deutschlands!

Diese Blütezeit endete abrupt mit dem Dritten Reich. Ab 1940 war der Schloßhof drei Jahre lang ein Arbeitslager für Juden. Aus dem großen Saal wurde ein Schlafsaal für etwa 80 Männer. Zwischen 1940 und 1943 waren insgesamt über 200 jüdische Menschen aus ganz Deutschland und dem besetzten Polen im Schloßhof untergebracht. Wie die wenigen Überlebenden berichten, wurden sie zu schweren körperlichen Arbeiten, meist im Tiefbau, herangezogen. Zusätzlich wurde 1940/41 auf dem Areal ein jüdisches Altenheim eingerichtet, das „Alters- und Siechenheim Wickenkamp“. Seit der ersten Deportation aus Bielefeld am 13. Dezember 1941 nach Riga waren auch Insassen des Schlosshofs unter den Deportierten. Am 2. März 1943 löste die Gestapo das Arbeitslager auf: 75 Männer, Frauen und Kinder wurden nach Auschwitz deportiert. Der Zug mit den letzten Bewohnern verließ am 28. Juni 1943 Bielefeld mit dem Ziel Theresienstadt. Von den Menschen, die im Schloßhof untergebracht waren, überlebten nur neun den Holocaust. Nach dem Krieg dienten die Gebäude als Wohnhaus und Werkstätten, woraus sich in den achtziger Jahren ein Schauplatz alternativen Lebens entwickelte. Ab 1996 wurde der Schloßhof wieder Gaststätte und stieg rasch zu einem beliebten Treffpunkt im Westen der Stadt auf. Umso größer war der Schock für viele Bielefelder Bürger, als im Herbst 2010 der Bielefelder Presse zu entnehmen war, dass die Stadtverwaltung grünes Licht für einen Abbruch des Gebäudes geben würde, weil es marode und nicht mehr zu erhalten sei. Auch Pläne für einen Neubau im mediterranen Finca-Stil gingen durch die Presse. Rasch gründete sich unter dem Dach des Historischen Vereins für die Grafschaft Ravensberg ein „Aktionsbündnis Schloßhof“ für den Erhalt des Gebäudes. Das Bündnis setzt sich dafür ein, den Ort der Erinnerung zu bewahren und ihn in die neue Nutzung zu integrieren.

Die Postkarte stellte uns Peter Salchow zur Verfügung



Auch die Bielefelder Bürgerinnen und Bürger zeigten großes Interesse am Schicksal des Schlosshofs. Als Prof. Daniel Hoffmann Anfang Februar 2011 aus den Lebenserinnerungen seines Vaters Paul las, der fast drei Jahre lang im Schloßhof untergebracht war, bevor er nach Auschwitz deportiert wurde, strömten 150 Bielefelder in die Volkshochschule Bielefeld. Beim Vortrag von Dr. Lutz Volmer zur „Baugeschichte des Schlosshofs in Bielefeld“ war der Vortragssaal des Stadtarchivs bis zum letzten Platz besetzt.

Doch das Aktionsbündnis stieß nicht nur bei vielen Bürgern auf Zustimmung, die eine behördlich flankierte Zerstörung historischer Zeugnisse nicht akzeptieren wollen. Auch bei dem neuen Betreiber des Schlosshofs, Irmin Burdekat von der Celona Gastro GmbH, fanden die Akteure offene Ohren und erregten sein Interesse, diesen außergewöhnlichen Ort mit seinen historischen Spuren für sich zu nutzen. Die Abbruchpläne waren rasch vom Tisch, und aus zwei Bruchsteinmauern, die stehen bleiben sollten, wurde schließlich der ge-

samte Wandkasten. Damit bleibt auch der ehemalige Wirtschaftsteil des Gutshaus erhalten, der eine wechselvolle Geschichte von Geselligkeit – in der Zeit als Tanzsaal des Gasthauses – und Bedrückung – in der Lagerzeit als Männerschlafsaal – erzählen kann. Im neu eröffneten Gasträum wird eine Erinnerungstafel der Geschichte des NS-Lagers gedenken. So können auch zukünftige Generationen den Schlosshof noch als einen besonderen Geschichtsort wahrnehmen. Auch eine Veröffentlichung über den Schloßhof ist in Arbeit. Im kommenden Frühjahr soll dann gemeinsam mit Irmin Burdekat auf das fast schon modellhafte Miteinander engagierter Bürger und weit-sichtiger Investoren angestoßen werden.

Dagmar Buchwald/Bärbel Sunderbrink (Aktionsbündnis Schlosshof)

www.sprenger-rechnungswesen.de

- Buchen lfd. Geschäftsvorfälle
- Lohnabrechnungen
- Büroservice

**Gudrun Sprenger · Torfstichweg 20b
33613 Bielefeld · Tel. 0521-3295400**

BAJO
Lohnsteuerhilfeverein e.V.

Mitglied im Bundesverband der Lohnsteuerhilfevereine e.V.

Beratung im Rahmen einer Mitgliedschaft nach § 4 Nr. 11StBerG

**Gudrun Sprenger · Torfstichweg 20b · 33613 Bielefeld
Telefon 0521-3295401 · www.balo-ev.de**

Kiez Fiets / Neu- und Gebrauchträder

Stapenhorststraße 84, 33615 Bielefeld
Di-Fr: 10:30-18:30 Uhr / Sa: 12-15 Uhr
Mo geschlossen · Telefon 0521/32 78 868

WER DA DURCHSTEIGEN WILL, BRAUCHT BESTE BERATUNG.

Entdecken Sie Best of TV-Beratung

- Ausgebildete Spezialisten statt Teilzeitverkäufer.
- Individuelle Beratung statt Standardsprüche.
- Zeit statt Schnellabfertigung.

Pott
Jöllenbecker Str. 29 · 33613 Bielefeld · Fon 0521/6 2177
www.euronics.de · info@euronics-pott.de

„Ich suche Hilfe für eine berufliche Neuorientierung.“

„Wie überzeuge ich im Vorstellungsgespräch?“

LEBENS LÄUFERIN
KARRIERECOACHING FÜR FRAUEN

Anja Heibredner-Diekmann Diplom-Psychologin | T. (0521) 5578728 | www.lebenslaeuferin.de

Die Kaffeerösterei im Bielefelder Westen

Neuerdings zieht frischer Kaffeeduft über den Sigg. Mit der Idee, die Liebe zum Kaffee mit anderen Genießern teilen zu können, wurde im November 2010 die röstwerkstadt eröffnet.

die röstwerkstadt



Oliver Erdmann am Trommelröster

Bildmitte: Beim Röstvorgang werden immer wieder Proben gezogen, um den Röstgrad zu prüfen.

Bild rechts: Kaffeespezialitäten werden in der Stempelkanne serviert.



„Der Duft von frisch gerösteten Kaffeebohnen hat sich schon vor Jahren so in unseren Sinnen festgesetzt, dass wir nicht mehr davon losgekommen sind“, sagt Oliver Erdmann.

Als kleine Kaffeerösterei mit dem Anspruch, edlen Kaffee zu produzieren und den Kunden - auch mit wertvollen Tipps - das Getränk auf besondere Weise näher zu bringen, setzt die röstwerkstadt auf Qualität bei Herstellung und Zubereitung. Sowohl bei der Auswahl der Rohkaffees als auch bei der Produktion ist das kleine Unternehmen auf die Veredlung von hochwertigen Spezialitätenkaffees ausgerichtet.

Kaffee und Anspruch

Die Kaffeesorten werden liebevoll ausgesucht und frisch geröstet. Per Hand und bei geringer Hitze werden die Bohnen traditionell mit dem langsamen und schonenden Trommelröstverfahren veredelt. Dadurch sind sie nicht nur besonders magenschonend und sehr gut verträglich, sondern erhalten ihren unverfälschten Geschmack - anders als in Großröstereien, wo unter hohen Preisdruck im Schnellverfahren die Kaffeebohne in 2 Minuten bei 400-500 Grad geradezu verbrannt wird und die unbekömmlichen Bitterstoffe entwickelt. Kaffeeliebhaber/innen haben hier am Siegfriedplatz die Qual der Wahl, denn das Angebot an leckeren Sorten ist groß. Neben den traditionell gerösteten Spezialitäten



aus aller Herren Länder wird auch exklusiver Bio-Kakao sowie Chai angeboten.

Kaffee und Kultur

In unregelmäßigen Abständen veranstalten die Erdmanns den „Kaffeeklatsch“. Nach Ladenschluss wird das Rösthäusle dann zur Kleinkunstbühne, die jungen Künstlern eine Plattform zum Präsentieren und Probieren bietet. Bei kostenlosem Eintritt können Sie Lesungen, Musik oder Schauspiel hautnah erleben ...natürlich bei einem guten Kaffee. Und beim "Live rösten" kann man dem Röstmeister über die Schulter schauen.

In einem anderthalbstündigen Kaffee-Seminar werden die Bohnen nach dem traditionellen Verfahren im Trommelröster geröstet und dabei in lockerer Atmosphäre der Weg von der Aussaat bis zum fertigen Röstkaffee erklärt.

Worin bestehen die Qualitäts- und Preisunterschiede bei Röstkaffee? Welche Sorten gibt es? Wie und wo wird Kaffee angebaut? Neben nützlichen Tipps geht es auch um die Aspekte eines fairen Kaffeehandels mit den Produzenten vor Ort. Natürlich wird schließlich der frisch geröstete Kaffee auch verkostet. Schmecken Sie die feinen Unterschiede zwischen den Kaffeesorten und entscheiden Sie selbst, ob zum Beispiel ein naturmilder "Brasil Santos", ein fruchtiger "Nicaragua" oder ein "Honduras high grown" mit feiner Kakaonote Ihr Lieblingskaffee wird...
OE/AS

Seit einiger Zeit treffen sich verschiedene soziale Einrichtungen, Beratungsstellen und Dienste aus dem Bezirk, um ihre Arbeit zu vernetzen. Alle Institutionen arbeiten in irgendeiner Weise mit und für Personen und Familien, die Unterstützung brauchen.

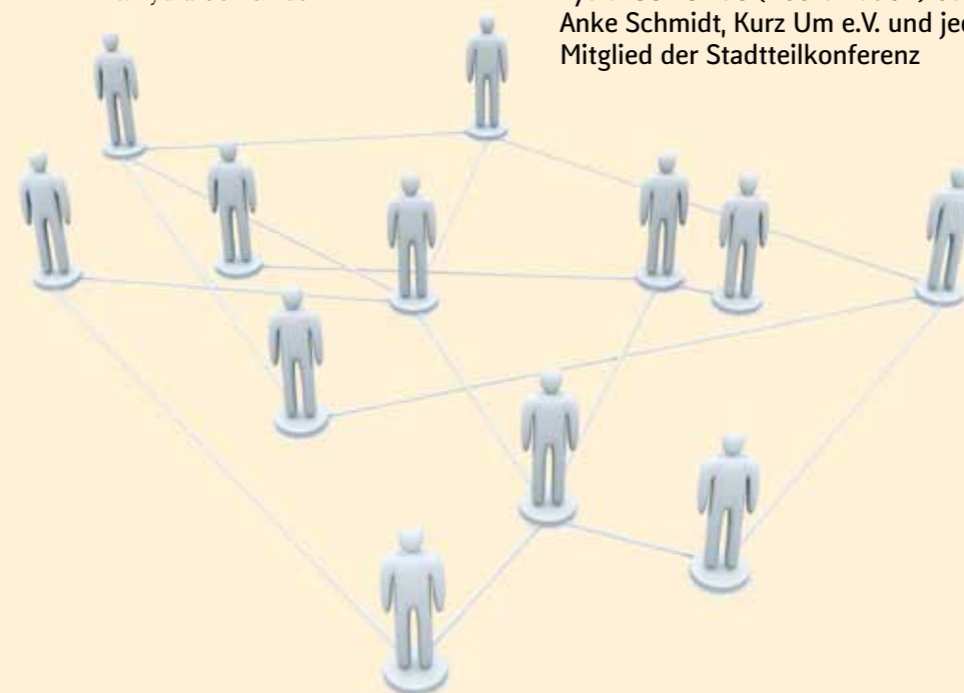
Stadtteilkonferenz Bielefelder Westen

Dabei gibt es in den Themen oft Überschneidungen oder auch mehrfache Betroffenheit von Menschen. Deshalb ist es erklärtes Ziel der Stadtteilkonferenz, dass die Organisationen ihre Angebote gegenseitig sehr gut kennen und weitervermitteln können, dass die Wahrnehmung für Problematiken im Stadtteil gemeinsam geschärft wird und rechtzeitig auf Entwicklungen reagiert werden kann. Dazu sollen regelmäßige Treffen einmal im Quartal beitragen, die abwechselnd bei einem Mitglied stattfinden. Die Vielfalt der Themen der Stadtteilkonferenz wird einfach deutlich, wenn man den Einladungsverteiler betrachtet:

- AWO-Frauenhaus
- AWO-Mehrgenerationenhaus
- Begegnungszentrum Bültmannshof
- Bellzett e. V.
- Bosse-Realschule
- Bürgerwache
- Diakoniestation West
- Ev. Lydia-Gemeinde

- Falken-Kita
- Frauennotruf
- Gesellschaft für Sozialarbeit (Kiosk)
- Guttempler
- Heilsarmee
- Johanneswerk Jugendhilfe Mitte
- Kath. Libori-Gemeinde
- Kinderschutzbund
- Kita Nordpark
- Kurz Um e. V.
- Lebenshilfe Wohnstätte
- Polizei-Bezirksdienst
- Psychologische Frauenberatung
- Spielhaus e. V.
- Stapenhorstschule
- Sudbrackschule
- TFK-Kinderhaus
- TSVE 1890
- Türkische Zentralmoschee Ernst Rein-Str.
- Widerspruch e.V.
- Wildwasser e. V.

Kontakt z. B. über Regina Gardian, Lydia-Gemeinde (Koordination) oder Anke Schmidt, Kurz Um e.V. und jedes Mitglied der Stadtteilkonferenz



Restaurant
KDW
greek cuisine &
international wine collection



Restaurant KDW
greek cuisine &
international wine collection

Wertherstraße 58
33615 Bielefeld

Telefon 05 21/ 17 37 18
Telefax 05 21/ 96 23 650

info@kdw-restaurant.de
www.kdw-restaurant.de

Laborschule Bielefeld

Versuchsschule des Landes NRW

Etwa 700 Schülerinnen und Schüler besuchen die Laborschule im Bielefelder Westen. Sie beginnen ihre Schulzeit bereits mit 5 Jahren, wurden ausgewählt nach einem Aufnahmeschlüssel, der gewährleisten soll, dass alle Kinder eine Chance bekommen und sich die Gesellschaft einer Großstadt in der Zusammensetzung dieser Kinder spiegelt.

So werden mehr als die Hälfte aus so genannten eher bildungsfernen Schichten aufgenommen, sind Jungen und Mädchen gleich verteilt, haben etwa 25% einen Migrationshintergrund, sind 10% in ihren Lern- und Entwicklungsmöglichkeiten durch verschiedene Probleme beeinträchtigt, leben inzwischen 10 bis 15% in Armut. Wir sehen in der Verschiedenheit unserer Kinder den Reichtum unserer Schule.

Elf Jahre bleiben Kinder und Jugendliche zusammen in jahrgangsübergreifenden, später auch jahrgangsgleichen Gruppen, lernen miteinander und voneinander so viel wie von den Erwachsenen, entwickeln ihre unterschiedlichen Möglichkeiten und werden auf ihren je eigenen Wegen von den Erwachsenen begleitet, ermutigt, herausgefordert und gefördert. Statt ihnen für ihre höchst unterschiedlichen Leistungsergebnisse genormte Noten zu geben, erhalten sie bis zum Ende des 9. Schuljahres ausführliche Berichte ihrer Lehrerinnen und Lehrer, die sie bestätigen und ermutigen, auch mahnen und herausfordern. Sie werden ergänzt durch verpflichtende

Gespräche mit den Eltern und ihrem Kind. Diese werden protokolliert und enden mit Lernvereinbarungen, die gemeinsam von allen Beteiligten unterschrieben werden. Schülerinnen und Schüler mit „sonderpädagogischem Förderbedarf“ bleiben in ihren Gruppen und werden, wie alle anderen auch, individuell gefördert und herausgefordert. Vier Sonderpädagoginnen und Sonderpädagogen beraten und unterstützen das Kollegium bei dieser Aufgabe.

Lernen muss nicht nur im Klassenzimmer stattfinden – gelernt wird überall: vor Ort auf dem Markt, in der Stadt, im Wald, in Museen, Betrieben, Ämtern, Archiven – in schulischen Lernorten wie der Bibliothek, der Küche und den Laboren, dem Bauspielplatz und dem Zoo, den Werkstätten und Sportanlagen, in den Kunst- und Musikräumen, die alle außerhalb des Unterrichts in den ausgedehnten Pausen zu eigenem Lernen einladen. Viel und anders wird gelernt auf den jährlichen Reisen in die nahe Umgebung, die nächste Stadt, in ein Konzentrationslager, zum Bundestag, zum Skifahren, ins Ausland zum Austausch mit



Jugendlichen in der gemeinsam-fremden Sprache. Alle Kinder und Jugendlichen nehmen an allen Reisen teil, weil Reisen zum Schulprogramm gehören. Immer soll im Schulalltag an gemeinsamen Aufgaben, Problemen, „Sachen“ gelernt werden, aber mit verschiedenen Fragestellungen, auf unterschiedlichen Wegen, mit unvergleichbaren Ergebnissen, zunehmend selbstbestimmt und selbstverantwortlich, möglichst immer mit Freude. Lernen und miteinander Leben gelingt besonders gut,

wenn dafür Zeit zur Verfügung steht. Daher ist die Laborschule von Anfang an eine gebundene Ganztagschule mit einem den Bedürfnissen von Kindern, später Jugendlichen unterschiedlich angepassten, bekömmlich strukturierten Tageslauf. Mittags wird ein gesundes und schmackhaftes Essen angeboten, bei dem aus einem vielfältigen und reichhaltigen Angebot ausgewählt werden kann.

Am Ende ihrer Schulzeit verlassen Laborschülerinnen und Laborschüler die Schule

mit den unterschiedlichen Abschlüssen, die auch das Regelschulsystem in NRW vergibt. Seit 1985, als der erste Jahrgang die Laborschule elf Jahre besucht hatte, kann die Schule durch Abgängerstudien nachweisen, wie sie in den nachfolgenden Systemen zurecht kommen: in den gymnasialen Oberstufen des Landes, in berufsbildenden Schulen und Kollegs, in Ausbildungsstätten. Eine solche Langzeitstudie über den Erfolg einer Schule ist sicherlich einmalig und für die Laborschule ihr wichtigster „Beweis“, dass es möglich ist, Kinder ohne eine äußere Differenzierung nach Leistung und ohne normierende Noten so miteinander leben und lernen zu lassen, wie sie später auch in einer demokratischen Gesellschaft produktiv zusammen arbeiten, lebenslang voneinander lernen und zudem friedlich miteinander leben sollen.

Susanne Thurn



Gesundheit beginnt bei den Füßen

Jetzt neu bei uns:
Ganter Aktiv
mit einzigartiger Abrolldynamik
für Damen und Herren



SCHUH 
Schuhfachgeschäft · med. Fußpflege

Werkstatt für Orthopädische Schuhtechnik
Schuh-Reparatur-Werkstatt

Stapenhorststr. 38 · 33615 Bielefeld · Tel. 12 22 32 · Fax 521 32 25
Werkstatt: Bökenkampstr. 9 · 33613 Bielefeld · Tel. 521 32 26

Fällt auch Ihre
Steuerrückerstattung
etwas dürftig aus?



LHRD – wir erstellen Ihre Steuererklärung!

Wir erstellen für Arbeitnehmer, Rentner und Pensionäre im Rahmen einer Mitgliedschaft die **Einkommensteuererklärung** (Einkünfte ausschließlich aus nichtselbständiger Arbeit).

Lohn- und Einkommensteuer Hilfe-Ring Deutschland e.V.
(Lohnsteuerhilfverein)

Beratungsstellenleiter Georg Boermann
Stapenhorststraße 43
33615 Bielefeld
Tel.: 0521 / 986 448 62

Georg.Boermann@LHRD.com
www.lhrd.com/boermann



www.LHRD.de

... das darf man über ihn sagen, denn so nennt er sich selbst scherzhaft – unser Bezirksbeamter Peter Palzer. „Hier fehlen zwar die Feuerwehr- und Schützenfeste und ein Friedhof, aber ansonsten ist doch vieles wie im Dorf“, sagt er. Gleichzeitig ist er Leiter des Bezirksdienstes vom Wachbereich Nord an der Kurt Schumacher-Straße.

Der Dorf-Sheriff am Sigggi...



Auch Peter Palzer will Wasser am Sigggi

Bielefelds Polizei-Inspektion hat drei Wachbereiche und darin liegen genau 37 solcher Bezirke, die jeweils von einem Beamten betreut werden. Für 12 davon ist Peter Palzer der Vorgesetzte. Den Bezirk 101 hat er persönlich übernommen. Und das sind wir, das Stadtviertel um den Siegfriedplatz. Seit dem Jahr 2000 freut er sich an dieser menschennahen Arbeit und viele hier kennen ihn. Doch dazu später.

Peter Palzer ist privat Engeraner, schon dort geboren und zur Schule gegangen. Nach einer Ausbildung zum Elektriker trat er mit 19 in den Polizeidienst ein, war eine Weile im Ruhrgebiet und in Köln, bevor er zur Polizei Bielefeld kam. Nach einiger Zeit in verschiedenen Stadtteilen ging er für viele Jahre zum SEK, wurde dort Gruppenführer und Ausbilder. Doch ein Viertel seiner vierzig Dienstjahre bringt er nun schon hier rund um den Siegfriedplatz zu. Bürokratische Aufgaben halten ihn manchmal im Büro fest, aber am liebsten ist er über die Hälfte seiner Arbeitszeit im Stadtteil unterwegs.

Was macht so ein Bezirksbeamter eigentlich? Seine Antwort ist einfach: „Alles, das einen Tag Zeit hat.“. Unter dem Notruf 110 erreicht man ihn nämlich nicht. Er ist für die Probleme von und unter Menschen zuständig, die in irgendeiner Weise das Gesetz berühren. Peter Palzer sagt, überwiegend reagiert er – auf Hinweise durch Kollegen vom Wachdienst, von Nachbarn oder Lehrern zum Beispiel. Durch seine guten Kontakte im Viertel und verständnisvolle Herangehensweise können so mancher Konflikt und kleinere Fehltritt auf eine harmlose Art gemeinsam geklärt, geschlichtet oder bereinigt werden. Genauso gehören aber auch Aufenthaltsermittlungen zu seinen Aufgaben, oder das Vorführen von Personen vor Gericht. Und Sonderdienste stehen an, wenn bei Arminias Heimspielen die Fans der gegnerischen Mannschaft begleitet werden müssen.

Doch das Meiste seiner Arbeit geschieht nicht auf Termin, sondern ergibt sich am Tag. Er sagt, ich bin kein Büromensch, ich muss regelmäßig auf die Straße. Das sind hier meine Kinder, meine Bürger. Natürlich kennt er auch alle liebenswerten Originale im Stadtteil.

Damit erinnert er so gar nicht an einen Controlletti vom Dienst oder „law and order“-Typen – auch wenn es ihn ärgert, wie manche Menschen nach schönen Abenden den Bürgerpark ohne ihren Müll verlassen. Er mag es auch nicht, wenn Behindertenparkplätze oder Feuerwehrezufahrten blockiert werden und wird dann schon mal mit einem Knöllchen aktiv. Umgekehrt, erzählt er, wird er manchmal von Bürgern gerufen, die sich über Zu-Schnell-Fahrer beschweren – und muss sie aufklären, dass ihr subjektives Empfinden ganz schön getrogen hat. Auch das gibt es.

Aber der Bezirksbeamte reagiert beileibe nicht nur, er geht aktiv auf die Menschen hier zu, und zwar vom Kind bis zu den Großeltern. Das fängt mit der Verkehrserziehung für Kindergartenkinder an, geht über den Fahrradführerschein für Schüler/innen, den Austausch mit sozialen Trägern über Probleme im Viertel bis hin zur Seniorenberatung über den sog. „Enkeltrick“. Und er lässt sich gern ansprechen, zeigt sich regelmäßig – ob auf dem Schulhof oder in der Kleingartenanlage. Die Kleineren sind darüber begeistert, und bei den Großen löst seine Präsenz vielleicht ein gutes Gefühl aus – oder sie wirkt auch mal präventiv, wer weiß das. Solche Polizeiarbeit ist also im Grunde Sozialarbeit? Er nickt.

In zwei Jahren könnte er theoretisch in Pension gehen, doch ob er das dann wirklich will, und ob das gut für uns hier wäre...? Was hält dieser Mann eigentlich von Wasser auf dem Siegfriedplatz, fragen wir noch. Er sagt: „Unbedingt, das passt gut her, aber es muss in Bewegung sein, fließen und für Kinder und Erwachsene nutzbar sein.“ AS

Kontakt:
 Polizeihauptkommissar
 Hans-Peter Palzer
 Kurt Schumacher-Straße 46
 Telefon 545-4450, mobil 0160/5185151
 Hans-Peter.Palzer@polizei.nrw.de

Dieser nette Mann ist permanent in unserem Stadtteil unterwegs, auf der Suche nach Berichtenswertem und interessanten Eindrücken. Zu lesen sind seine aktuellen Fänge in der Neuen Westfälischen – manchmal auf Papier und täglich „online“ in der Rubrik Bielefelder Westen.

Rasender Reporter Rouven Ridder



Rouven Ridder in seinem Büro am Sigggi

Die Zeitung richtete sie als Versuchsballon ein. Und den füllt Rouven Ridder nun täglich. Der 35-jährige geborene Lügdenener wurde zunächst Verwaltungsfachangestellter, interessierte sich dann aber früh für alles, das mit Sprache, Kommunikation und Internet zu tun hat. Seit 2002 ist RR Wahlbielefelder und versuchte sich hier schon als „Poetry Slammer“ und „Blogger“, als solche Internetaktivitäten noch gar nicht so verbreitet waren.

Im dritten Jahr wohnt er jetzt schon nahe dem Siegfriedplatz, fühlt sich hier wohl,

und ist ein guter Kenner von Geschichte und Heute des Viertels geworden. Er liebt den Stadtteil und seinen Job und sagt schmunzelnd dazu: „NW-Westen ist bestimmt eines der wenigen Internetprojekte, bei denen man sich nicht wegen mangelnder Gesichtsfarbe beklagen kann“. Wir vom Sigggi-Magazin arbeiten immer wieder gern mit Rouven Ridder zusammen. Schauen Sie mal rein, unter

www.nw-news.de/westen

AS



Schade, schade, schade... dass manche Gäste gern die Schönheit des Platzes an lauen Sommerabenden genießen, ohne anschließend ihre Sachen wieder mitzunehmen. Dadurch wird diese Schönheit über Nacht in Hässlichkeit verwandelt. Wenn die Anwohner das nicht ausbaden müssten, wäre es eine Versuchung, solche Hinterlassenschaften mal ein paar Monate nicht wegzuräumen. Oder können wir in Zukunft doch noch auf mehr Rücksicht hoffen???

AS



Glas- und Gebäudereinigung

Wir sorgen für den richtigen Durchblick

Reinhard Borbonus
 Meindersstraße 18
 33615 Bielefeld
 Tel.: 0521.12 22 83
 Mobil: 0176.666 555 18

Im Jahre 1926 erwarb der »Beamtenwohnungsverein zu Bielefeld« das Bauland in der Bossestraße im Bielefelder Westen. Der Verein ließ auf diesem Grundstück durch den Architekten von Lengerich ein hufeisenförmiges Gebäude mit drei Eingängen und insgesamt 18 Wohnungen errichten. Am 15.10.1927 wurde das durch die Nahrungsmittelfabrik Dr. Oetker, die Sparkasse Bielefeld und durch die Stadt Bielefeld finanzierte Haus fertiggestellt.

Das Bosseschloss

Aus »Bielefelder Hausgeschichten«
Hg. Kurt Johnen
Abdruck mit freundlicher
Genehmigung des Aisthesis-Verlages.

Es wurde damals ausschließlich für Beamte des gehobenen Beamtenstandes gebaut. Aus diesem Grund wurde es sehr komfortabel ausgestattet. Wie dem Grundriss zu entnehmen ist, bestand schon damals jede Wohnung aus vier geräumigen Zimmern, einer Küche und einem Bad. Die Miete für eine 128 m² Wohnung betrug 1927 650,- Reichsmark jährlich, also monatlich 54,16,- Reichsmark. Dazu gehörte eine Etagenheizung, die mit Koks betrieben wurde. 1965 wurde das Heizsystem auf Gas umgestellt. Ansonsten sind keine baulichen Veränderungen vorgenommen worden.

Der »Beamtenwohnungsverein zu Bielefeld« existierte von 1904 bis 1941. Danach entstand daraus der Bielefelder Wohnungsverein, der bis heute besteht. Diese Umwandlung hatte zur Folge, das in die

Häuser des Vereins nach und nach auch Menschen aus anderen Berufszweigen einzogen.

Der »Beamtenwohnungsverein zu Bielefeld« verstand sich als Genossenschaft. Die Wohnungen wurden mit der Intention gebaut, den Zusammenhalt unter den Mitgliedern zu stärken.

Der Bielefelder Wohnungsverein hat zwar die Nachfolge der ehemaligen Genossenschaft übernommen, er wollte die Wohnung jedoch auch anderen Bevölkerungsschichten zugänglich machen. Der Vorstand des Bielefelder Wohnungsverein besteht aus drei Vorsitzenden, die u.a. über die Aufnahme neuer Mitglieder und die Wohnungsvergabe entscheiden. Bei der Verteilung von Wohnungen wird heute nach einer Belegungsvorschrift verfahren, die besagt, dass die Zahl der Zimmer die der Wohnungsmieter höchstens um eine Person übersteigen darf.

Wird einem Wohnungssuchenden durch den Verein eine Wohnung vermittelt bzw. zur Miete übergeben, muss dieser Mieter Geschäftsanteile kaufen, um Mitglied des Vereins zu werden.

Erzielt die Genossenschaft Gewinn, werden ihm Dividenden ausgezahlt. Die Genossenschaft gewährt jedem Mieter Wohnrecht, solange dieser die Wohnung pflegt und seinen Verpflichtungen nachkommt. Neuere Auflagen besagen, dass es bei Auszug aus der Wohnung Aufgabe des Mieters ist, alle Tapeten von den Wänden zu entfernen und die Türen und Fenster zu streichen. Dieser Forderung braucht der Mieter nicht Folge zu leisten, wenn er auf die Auszahlung seiner zu Beginn der Mietzeit eingezahlten Anteile verzichtet und dieses Geld für die Renovierung zur Verfügung stellt.

Ein Mietvertrag aus dem Jahre 1927 macht deutlich, dass damals sehr exakte Vorschriften über die Instandhaltung und Pflege des Wohnraums galt.

Der Bielefelder Wohnungsverein

Auf der Rechtsgrundlage des Genossenschaftsgesetzes von 1889 gründeten im Jahre 1904 Lehrer und Juristen den »Beamtenwohnungsverein zu Bielefeld«.

Zum genossenschaftlichen Grundgedanken gehörte, dass eine eingetragene Genossenschaft (e.G.) eine Gesellschaft von nicht geschlossener Mitgliederzahl ist, »...welche die Förderung des Erwerbs oder der Wirtschaft ihrer Mitglieder mittels gemeinschaftlichen Geschäftsbetriebes bezweckt.«

Die in aller Regel kapitalarmen »Genossen« dringen mit dem von ihnen gegründeten genossenschaftlichen Unternehmen auf dem Markt, um die Marktleistungen, die sie ursprünglich von anderen angenommen haben, selbst anzubieten. Die e.G. betreibt Bedarfsdeckungswirtschaft.

Aus den Statuten des »Beamtenwohnungsverein zu Bielefeld« vom 18. März 1904 und vom 20. März 1907 geht hervor, dass jeder im Ruhestand lebende oder auf Wartegeld gesetzte Beamte oder dessen Witwe Anrecht hatten, in den Beamtenwohnungsverein aufgenommen zu werden. Auch Nichtbeamte konnten sich um die Mitgliedschaft bewerben. Der Geschäftsanteil, der bei der Aufnahme in den Verein gezahlt werden musste und mit dem jeder Mieter haftete, betrug im Jahr 1904 250,- Mark. Der Mieter konnte seinen Geschäftsanteil sofort bezahlen oder in Ratenzahlung mit einem Mindestbetrag von 5,- Mark vierteljährlich.

1941 wurde der »Beamtenwohnungsverein zu Bielefeld« in den »Bielefelder Wohnungsverein« umbenannt. Laut der Eintragung in das Genossenschaftsregister

des Amtsgerichts Bielefeld vom 6. Juli 1972, ist der Bielefelder Wohnungsverein eine eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftung. Diese Genossenschaft hat ihren Sitz in Bielefeld und bezieht ihre Berechtigung aus der Errichtung und Bewirtschaftung von Kleinwohnungen sowie der Betreuung von Einrichtung und Verwaltung fremder Wohnungen. Die Genossenschaft darf nur auf der Grundlage der Gemeinnützigkeit im Wohnungswesen zugelassene Geschäfte betreiben. Der Geschäftsbetrieb der Genossenschaft ist auf den Bezirk des Stadt- und Landkreises Bielefeld beschränkt. Der Geschäftsanteil, der von jedem Mitglied bei der Aufnahme in den Verein gezahlt werden muss, betrug im Jahre 1972 350,- DM. Seit 1990 beträgt der Anteil pro Mietpartei 500,- DM. Der Bielefelder Wohnungsverein bewirtschaftet seit 1990 nicht mehr ausschließlich Wohnungsgebäude, sondern kann Bauten in allen Rechts- und Nutzungsformen betreiben, z. B. Gemeinschaftsanlagen, Räumlichkeiten für Gewerbebetriebe sowie soziale, wirtschaftliche und kulturelle Einrichtungen. Vorrangiger Zweck der Genossenschaft ist es, den Mitgliedern eine gute, sichere und sozial verantwortbare Wohnungsversorgung anzubieten.





Wo gibt's denn so was? Ein Monsterkind, das Angst vor Uhren hat? In „Mein blaubeerblaues Monster“ geht es um die Freundschaft zu Willobert und darum, dem fiesen Brandolf eins auszuwischen – ein Muss für alle Monsterfans!

Leseprobe

Mein blaubeerblaues Monster



Andrea Gehlen ist Mutter von drei Kindern. Sie arbeitet als freie Autorin in der Nähe des Siegfriedplatzes. Sie schreibt Kindergeschichten und Kurzkrimis für Erwachsene.

Manchmal passiert etwas Besonderes. Zum Beispiel dass jemand einen Goldschatz oder ein Dinosaurierskelett im Garten findet. Aber das war es nicht. Mir, Niklas Hase, Schnurrbartweg 7 in Duderstadt, ist ein blaues Wunder begegnet. Ein haariges blaues Wunder. Doch ich erzähle lieber von Anfang an.

Bestimmt gibt es auch in anderen Städten jemanden wie Brandolf, aber ich bin sicher, in Duderstadt ist kein Kind so fies wie er. Er scheint auf dem Spielplatz zu wohnen, denn er ist immer da, wenn ich komme.

Es war so eklig, die Nacktschnecken die er in meine Jackentasche gestopft hat, wieder herauszuholen. Manchmal klebt er Kaugummis in unsere Haare. Besonders lustig findet er es, leere Dosen an den Schwanz vom dicken Kater zu binden, sodass der mit Höllengetöse kreuz und quer über den Spielplatz rast. Bei Brandolf weiß man nie, was er sich als Nächstes ausdenkt. Nur dass es nichts Gutes ist.

An dem Tag als ich dem blauen Wunder begegnete, saß Brandolf auf seinem Spielplatzüberwachungsturm, der alten Kastanie. Von oben rief er mir zu: „Na, Niklas bei dir ist ja ganz schön die Luft raus“. Ich schaute zu meinem Rad hinüber. Die Reifen waren so platt wie zwei nasse Waschlappen. Am liebsten hätte ich es ihm heimgezahlt. Aber an Brandolf kommt keiner ran. Erstens, weil er meist oben im Baum sitzt und zweitens, weil er so stark ist.

Ich fand, Brandolf hatte genug Spaß gehabt. So schnell wie möglich sollte wieder Luft in meine Reifen kommen. Aber die Fahrradpumpe klemmte nicht an ihrem Platz. So blieb mir nichts anderes übrig, als mein Rad nach Hause zu schieben und die Pumpe aus dem Schuppen zu nehmen.

Durch das staubige Fenster schien die Sonne auf grüne Gurken im Glas, eine Dose mit Blaubeerkeksen und allerhand Krimskrams. Nur die Fahrradpumpe war nirgends zu finden.

Niklas Hase, sagte ich streng zu mir selbst, denk nach! Wo hast du das verflixte Ding zum letzten Mal gesehen?

Oft findet man die tollsten Sachen, während man etwas anderes sucht. Aber mit einer Tür auf der Rückseite unseres Holzschuppens hatte ich nicht gerechnet. Nur seltsam, dass sie mir vorher nie aufgefallen war. Vorsichtig legte ich mein Ohr an das raue Holz und hörte hinter der Tür eine tiefe Stimme murmeln: „Ich armer kleiner Willobert. Muss wieder in diesem langweiligen Schuppen sein.“ Wer war denn bloß Willobert und was war sonst noch hinter der Tür?

Meine Knie fühlten sich an wie Wackelpudding. Vor Aufregung wäre ich fast auf einen alten Wecker mit gesprungenem Glas getreten. Würde ich nicht Niklas Hase heißen, wäre ich vielleicht einfach davon gelaufen. Aber ich nahm all meinen Mut zusammen und öffnete langsam die Tür. Sie quietschte schauerlich. ...

Ein Blick ins Buch (dort kann man ein wenig blättern und einen Blick auf die schönen Illustrationen von K. Johanna Fritz werfen). www.jollybooks.de

JollyBooks, das sind spannende Kindergeschichten mit schönen Illustrationen in hochwertiger Buchgestaltung. Sie sind für Kinder im Vorschul- und Erstlesealter gedacht. „Mein blaubeerblaues Monster“ kommt sogar im handlichen „Kindergartenformat“ (21x21 cm) daher.

Das Beste aber ist, das Buch ist personalisierbar. Die Hauptperson wird den Namen und die Adresse Ihres Kindes tragen. Oder des Kindes, das beschenkt wird. Weil jedes Jolly-Book ein Unikat ist, kann man „Mein blaubeerblaues Monster“ ausschließlich, aber ganz leicht über www.jollybooks.de beziehen. So kann Ihr Kind zusammen mit Willobert, dem blaubeerblauen Monster, eigene Abenteuer erleben.

Monster sind für gewöhnlich wüste Gesellen, viel zu gefährlich zum Spielen. Sie wohnen auf einsamen Inseln in weit entfernten Ozeanen oder Geisterbahnen. Und sie lieben es, Leute zu erschrecken. Du triffst in dieser Geschichte Willobert, das blaubeerblaue Monsterkind, das ganz anders ist als seine Verwandten. Willobert leidet unter einer seltenen Angst, die Chronomentrophobie heißt. Nur du kannst ihm helfen, diese Furcht zu besiegen. Spannende Abendteuer warten auf Euch und ganz sicher ist es gut, einen lustigen und Starken Freund auf seiner Seite zu haben. Vor allem wenn der fiese Brandolf mal wieder sein Unwesen auf dem Spielplatz treibt. In Dein ganz persönliches Monsterabenteuer.

Der Tipp vom Tischlermeister aus dem Viertel

Jetzt dran denken: Vorbei sind die Zeiten, in denen teure Heizenergie durch alte, undichte Fenster nach draußen verpuffte. Sie haben sich von echten Wärme-Lecks zu vielseitig einsetzbaren Multitalenten entwickelt, die sogar Energie gewinnen.

Neue Fenster statt Energieschleudern

Mehr als 60 Prozent der Fenster in Deutschland sind vor allem eines: Energiefresser. Die auch hier im Stadtviertel noch viel anzutreffenden Einfachglas-Fenster, Verbund-Fenster, Kasten- und Isolierglas-Fenster stammen überwiegend aus der Zeit vor 1995, sind teilweise sogar älter als 30 oder 40 Jahre. Aktuelle Modelle mit Wärmedämmglas und modernen Rahmen-Konstruktionen sind im Vergleich zu den ersten Isoliergläsern, die ab den 70er Jahren eingebaut wurden, mehr als doppelt so effizient. Und: sie rechnen sich, für die Umwelt und für das Portemonnaie!

Edelgas und Low-E-Schichten haben das Glas erheblich verbessert

Während der Zwischenraum alter Isolierverglasungen früher nur mit normaler Raumluft gefüllt war, steckt in modernem Wärmedämmglas üblicherweise das Edelgas Argon. Der Vorteil: Das Gas dämmt viel besser als Luft. Ein weiterer Vorteil heutiger Verglasungen ist die so genannte Low-E-Schicht. Die seit 1995 übliche dünne Edelmetallschicht wird während der Herstellung des Glases auf einer Scheibenseite dünn aufgebracht und befindet sich witterungsgeschützt im Scheibenzwischenraum. Wie ein Spiegel wirft sie die Wärmestrahlung zurück in den Raum, während das Licht ungehindert hindurch gelangt. Noch effizienter sind 3-fach-Verglasungen. Sie verlieren im Vergleich zu altem Einfachglas nur rund ein Zehntel der Heizwärme und eignen sich dadurch sehr gut für die energetische Modernisierung. Gebäude gewinnen durch die transparenten Fenster- und Fassadenbauteile sehr viel Energie.

Material-Kombinationen machen Fenster effektiv

Glas allein macht allerdings noch kein modernes Wärmedämmfenster: Auch der Rahmen trägt einen ganz wesentlichen Anteil zu dem Energiesparpotenzial heutiger

Fenstergenerationen bei. Da die Glasstärke von 3-5 mm bei Einfachglas auf rund 40 mm bei modernem Wärmedämmglas anstieg, musste auch der Rahmen mitwachsen. Um diesen optisch möglichst schlank zu halten und damit möglichst viel Licht und Sonnenenergie herein zu lassen, wird er möglichst schmal in der Ansicht und teilweise abgeschrägt konstruiert. Die Steifigkeit erreicht man durch Schichtverleimung, Verstärkungen und größere Bautiefen. Im Bereich der Dämmung warten moderne Fensterrahmen mit Material-Kombinationen auf. Im Rahmen sind eine oder mehrere Schichten Dämmung eingebaut, die aus Hartschaum oder Kork bestehen.

Der Expertentipp: Alte Energieschleudern raus

Drei Viertel der Energie im Haus gehen durchschnittlich fürs Heizen drauf. Wer seine alten Energieschleudern durch moderne Wärmedämmfenster ersetzt, kann bei durchschnittlichen 25 qm Fensterfläche pro Haus im Schnitt um 500 Euro Heizkosten sparen – und zwar Jahr für Jahr. Und erspart damit sich und der Umwelt mehr als eine Tonne des klimaschädlichen Treibhausgases CO².

Uwe Jenner · Tischlermeister Kurz Um-Meisterbetriebe



ASTROTH + SEIDEL

ELEKTROTECHNIK GmbH

- + Elektroinstallation
- + ISDN-/EDV Anlagen
- + Schalt-/Steuerungsbau
- + Kabel-/Satellitenanlagen
- + Zähler- u. Hauptanlagen
- + Beleuchtungsanlagen
- + Gebäudeautomatisierung
- + Wärmepumpen

Stapenhorststraße 60 Fon 05 21 . 13 13 24
33615 Bielefeld www.astroth-seidel-elektro.de

Der nächste Winter kommt bestimmt
Wie viel Energie kann ich sparen?

Johannes Winkler
ENERGIEBERATER

Nordstraße 36
33613 Bielefeld
Fon 0521-5 21 53 61
Mobil 0170-414 85 01
jonas.winkler@t-online.de



Mit Schultüte und Tornister ausgestattet, wurde ich am 01. April 1950 in die Stapenhorstschule eingeschult und war somit ein I-Männchen. Die Bezeichnung „Männchen“ war sehr zutreffend, denn der Schularzt hatte mich mit meinen 111 Zentimetern Körpergröße zwar für „schulreif“ erklärt; ich aber fühlte mich wenig reif, fühlte mich einfach nur klein, viel zu klein.

Peter Salchow

Meine Schulzeit von 1950 bis 1960



Die Stapenhorstschule hatte damals lediglich ein Dienstsiegel, aber kein Gebäude. Deshalb befand sich mein erster Klassenraum in der Gutenbergschule; erst im Herbst 1953 wurde das Gebäude der Stapenhorstschule an der Siechenmarschstraße fertiggestellt.

Unser Klassenfoto entstand im Mai auf dem Schulhof der Gutenbergschule. Auf dem Foto schauen 43 Kinder gespannt zum Fotografen und erwarten das „Piepvögelchen“. Im Rahmen der jeweiligen finanziellen Möglichkeiten der Eltern zeigen wir uns stolz in unserem Sonntagszeug. Ich fühlte mich in meinem Trachtenanzug, der durch geschickte Nähkunst aus einem alten, umgefärbten Uniformmantel entstanden war, sichtlich wohl. Im Schulalltag sah unsere Kleidung natürlich ganz anders aus. Diesozialen Unterschiede wurden sichtbar. Besonders im Winter. Wie nicht wenige Kinder, trug auch ich eine blaue Trainingshose – die ständig rutschte – und einen selbstgestrickten Pullover. Die hohen Schuhe mitschrecklich langen Schnürsenkeln waren kalt und schwer. Dafür war das Schuhwerk sommertags umso leichter: dünne Turnschuhe aus Stoff mit Gummibändchen. Alle Schuhe wurden stets eine, manchmal sogar zwei Nummern, zu groß gekauft.

Wir I-Männchen waren eindeutig an dem aus dem Tornister hängenden Putzlapfen für die Schiefertafel zu erkennen. Der Inhalt unseres Tornisters war sehr überschaubar: Tafel, Griffelkasten, Fibel, Schwamm, Tuch und das Schulbrot. Damals wohnte ich mit meinen Eltern in zwei möblierten Zimmern über der Gaststätte „Zum Güterbahnhof“ mit Blick auf den Hauptbahnhof mit seinen Bahnsteigen. Unser Klassenlehrer war Herr Hippe, ein sehr netter, beliebter und – wie auf dem Foto zu sehen ist – freundlich lächelnder Junglehrer. In der Brusttasche seiner Jacke

steckte stets sichtbar an einer langen Kette seine Taschenuhr. Die Schulfächer waren Heimatkunde, Deutsch, Rechnen, Musik, Malen/Formen, Handschrift, Nadelarbeit und Sport. Statt Kopfnote gab es eine allgemeine Beurteilung und einen Vermerk über die Teilnahme am Religionsunterricht. Durch den Umzug meiner Eltern im Jahre 1951 in unsere erste eigene Wohnung in der Mellerstraße 18 wurde mein Schulweg länger. Aber wir Kinder liefen, rannten gerne und viel: morgens zur Schule und nachmittags zum Spielen zu den Schulfreunden – natürlich erst nach den Schularbeiten.

Ab dem dritten Schuljahr fand unser Unterricht in der Bosse-Realschule statt. Nach dem dortigen Intermezzo war der Neubau der Stapenhorstschule endlich fertiggestellt und ab Herbst 1953 waren wir dort die ersten Schüler. In das vierte Schuljahr gehört für mich als unvergessenes Erlebnis die Klassenfahrt in das Inselheim der Gutenbergschule auf Wangerooge. Auf der Insel lernte ich eine neue Welt kennen. In besonderer Erinnerung blieben mir die doppelstöckigen Betten im Schlafsaal der Jungen, der tägliche Mittagsschlaf, die abendliche Milchsuppe, die Kutterfahrt zu den Seehunden und die unermüdlichen Versuche, mit Schaufeln Deiche gegen die Flut zu bauen.

Mit dem Osterzeugnis endete 1954 meine Schulzeit in der Stapenhorstschule. Der Besuch der weiterführenden Schule – Gymnasium oder Realschule – kostete zu der Zeit Schulgeld. Dieses Schulgeld stellte für mich und andere Kinder ein Hindernis dar und entschied früh über unsere Lebensläufe. Die erforderliche Aufnahmeprüfung bestanden wir zu viert und wurden Bosse-Schüler, Schüler einer „reinen“ Jungenschule. Anfänglich wurde der Unterricht wegen Raummangels zugewise im Wechsel vormittags und nachmittags erteilt. Da-



durch gab es eine Woche mit fünf und eine mit sechs Schultagen. Einige Sätze noch zum Sportunterricht. Zum Beginn der Schulstunde zogen sich die Schüler in der Umkleide der Turnhalle um. Wir waren einheitlich mit schwarzer Turnhose und weißem Unterhemd bekleidet. Nur der Bundesadler fehlte zum Nationaltrikot. Dem Wetter entsprechend wurde der Unterricht in der Halle oder auf dem Schulhof erteilt. Wenn Fußballspielen auf dem Plan stand, marschierten wir singend in Zweierreihen über die Bosse- und Rolandstraße zum Hartplatz neben der Alm. Später bemerkte ich, dass manche Lieder noch dem Liedgut der Wehrmacht entstammten.

Eine angenehme Unterbrechung des Schulbetriebes war der Aufenthalt im Schulandheim der Bosseschule am Flugplatz Oerlinghausen. Wir lebten dort in der Natur: beobachteten Eidechsen und Schmetterlinge, kletterten auf hohe Kiefern, plantschten im Tümpel, tobten auf dem Bolzplatz, sammelten Kienäpfel zum Heizen und hatten jeden Abend kohlrabenschwarze Füße. Den Unterricht am Vormittag bemerkten wir gar nicht. Wenn ich an die Pausen auf dem Schulhof – insbesondere in den ersten Jahren – denke, so erinnere ich mich an das Rennen, Toben und Balgen. Dabei passierte es! Beim Packenspiel auf dem Schulhof in der fünften oder sechsten Klasse rutschte ich

in einen der vielen rostigen Fahrradständer im Fahrradunterstand. Ich musste mit einer klaffenden Oberschenkelwunde in das Klösterchen. Das „Dreieck“ wurde mit Nadel und Faden genäht. Der Verband war groß und sehr auffällig. Und dann kam das besondere Ereignis: ich erlebte meine erste Autofahrt. Ich nahm auf dem Beifahrersitz Platz und der Fahrer startete das Auto: er startete einen Mercedes!

Im Jahre 1956 wurde mein Schulweg durch einen Wohnungswechsel in den Bielefelder Osten zu einer täglichen Fahrradtour quer durch die Stadt. Sommer wie Winter – bei Wind und Wetter, bei Regen und Schnee. Ich verließ die Bosse-Realschule 1960 mit dem „Zeugnis der mittleren Reife“. Das war – sehr knapp beschrieben – meine Schulzeit im schönen Bielefelder Westen, in dem ich seit 25 Jahren wieder zu Hause bin und mit meiner Frau sehr gerne wohne.

150 ERFOLG JAHRE

Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.

Einzigartige Kundennähe - wir sind 100% für Sie da!

Mehr erfahren.
Mehr bewegen.
Mehr bekommen.

Bielefelder Volksbank

modern • kompetent • sympathisch

www.bielefelder-vb.de

Wir bringen sie zum Kochen!

KochKuntz

Der kulinarische Buchladen im Bielefelder Westen

Siegfriedstrasse 46
33615 Bielefeld
T: 0521 9620277
M: 0175 9590968
E: info@kochkuntz.de
W: www.kochkuntz.de

Wir sind BIO-zertifiziert

Kochabende

Gabelbissen

Kochbücher

Weine

Wir freuen uns auf Ihren Besuch

Autofahren im Ausland

Gut vorbereitet in den Urlaub

von Sven Terlinden,
Fachanwalt
für Verkehrsrecht



Grundsätzlich gilt, dass jedes Land seine eigenen Regeln hat, egal, ob es sich um EU-Mitgliedsstaaten, Mitglieder des Schengen-Raums oder sonstige Länder handelt. Stets sind die nationalen Verkehrsregeln und das sonstige nationale Recht zu berücksichtigen. Wer also im Ausland am Straßenverkehr teilnehmen will, sollte unbedingt die Regeln des entsprechenden Landes kennen und befolgen.

Bereits vor Fahrtantritt sollten viele Fragen geklärt sein. Gute Vorbereitung kann Ihnen viel Ärger und unnötige Kosten ersparen. Hier einige Tipps:

Die Urlaubszeit nähert sich mit großen Schritten. Viele Deutsche fahren mit dem Auto in die Ferien, mit dem PKW, Wohnmobil, Wohnwagen oder nutzen Mietfahrzeuge: bei Fahrten im oder ins Ausland gibt es Vieles zu berücksichtigen.

Versicherungsstatus: Verfügt das Fahrzeug über ausreichend Versicherungsschutz? Fragen Sie bei der Versicherungsgesellschaft nach, ob Sie mit Ihrem Fahrzeug im Ausland ausreichend versichert sind. Dies betrifft sowohl den Haftpflichtversicherungsschutz, als auch die Bereiche Kasko und Insassenunfall. In Europa müssen Sie die sogenannte „Grüne Karte“ mitführen. Diese erhalten Sie von Ihrem Haftpflichtversicherer. Schutzbriefe bieten erweiterten Schutz im Ausland, z. B. die Fahrzeugrückholung im Schadenfall. Auch eine Rechtsschutzversicherung mit Auslandsschutz ist zu empfehlen.

Verkehrsregeln: Welche Verkehrsregelungen gelten im jeweiligen Land? Rechts- oder Linksverkehr, Geschwindigkeitsbegrenzungen und Abstandsregeln, Promille-Grenzen, Vignettenpflicht, all diese Fragen sollte man bereits zu Hause durchgehen. Ist man erst unterwegs, sind entsprechende Informationsquellen schwer erreichbar. Nähere Informationen: Im Internet, beim ADAC, VCD oder beim Auswärtigen Amt. Spezielle Fragen wie Kinder/Babysicherung im Fahrzeug, Sicherung von Haustieren, Fahrradträger, Anhängelasten, etc. sollten vor Fahrtantritt geklärt sein.

Im Schadenfall: Neben Sprachbarrieren führt oft Unkenntnis über die örtlichen Gegebenheiten zu Missverständnissen. Sie sollten die Telefonnummer der Auslands-Notfallhilfe Ihrer Versicherung oder des ADAC griffbereit haben. Sind Sie in einen Unfall verwickelt, sollten Sie einen internationalen Unfallbericht zur Hand haben. Formulare erhalten Sie im Handel, von Ihrer Versicherung oder im Internet. Bei Unfällen sollte die Polizei hinzugezogen werden, um spätere Probleme bei der Schadenregulierung zu vermeiden. Insbesondere die Kasko-Versicherer verlangen zur Schadenregulierung eine polizeiliche Unfallaufnahme. Dies gilt auch für den Fall, dass Ihr Fahrzeug gestohlen wird.

Erwischt: Die Strafen für Geschwindigkeitsübertretungen, Abstandsunterschreitungen, Vignetten/Mautverstöße und sonstige Verkehrssünden sind teilweise drakonisch. Die Bußgelder und Geldstrafen können je nach Land schonmal in die Tausende gehen und müssen teilweise gleich vor Ort in bar oder mittels Bank- oder Kreditkarte beglichen werden. Erwarten Sie als Tourist bzw. Ausländer keine Nachsicht oder Bonus wegen Unkenntnis. Sie haben in aller Regel ein Schweigerecht, müssen sich also zu den Vorwürfen selbst nicht äußern bzw. selbst belasten.

Mietwagen: Sie sollten bereits vor Reiseantritt die Voraussetzungen der Anmietung klären. Sie müssen alle notwendigen Papiere (Ausweis, Führerschein, etc.) dabei haben. Meist wird eine Kreditkarte benötigt und eine Kautions verlangt. Auf ausreichenden Versicherungsschutz achten (Haftpflicht und Vollkasko!). Kontrollieren Sie das Fahrzeug vor Übernahme auf Kratzer und Beulen. Bei seriösen Autovermietern wird bei Übernahme und Rückgabe ein Protokoll gefertigt. Bestehen Sie darauf.

Tanken: Informieren Sie sich darüber, welchen Kraftstoff Ihr Fahrzeug im Ausland benötigt. Die Kraftstoffsorten haben im Ausland teilweise andere Bezeichnungen und Eigenschaften. Kleine Tankstellen im Ausland verkaufen mitunter minderwertigen oder verunreinigten Kraftstoff. Tanken Sie daher im Zweifelsfall lieber bei einer Ihnen bekannten/vertrauten Gesellschaft.

Wieder Zuhause: Sind Sie wieder zu Hause angekommen, kann es noch zu unliebsamen Urlaubsgrüßen kommen. Erhalten Sie z. B. per Post von ausländischen Behörden Bußgeldbescheide, Zahlungsaufforderungen o.ä., sollten Sie dringend Rechtsrat einholen. Gleiches gilt, wenn es im Ausland zu einem Unfall gekommen ist und die Schadenabwicklung durchgeführt werden muss. Ausländische Bußgelder und Geldstrafen können unter bestimmten Umständen auch in Deutschland vollstreckt werden.

MIT UNS haben Sie GUTE KARTEN

Ihre Apotheke im Bielefelder Westen
LORBEER-APOTHEKE
Apotheker Dietmar Becker
Siechenmarschstr. 32 / Ecke Arndstr.
33615 Bielefeld / Tel.: 0521/122541
Fax: 0521/122517

NEU 3% Rabatt
(gegenüber unseren regulären Preisen) auf alle Waren aus unserem Selbstbedienungs-Sortiment und auf freiverkäufliche Arzneimittel

Schmerz adé!

Thomapyrin classic*
20 Tabl.



statt ~~5,28 €~~ nur 3,60 €

Sie sparen 32%

Schwellungen, Entzündungen?

Voltaren Schmerzgel*
120 g



statt ~~12,95 €~~ nur 9,95 €

7,46 €/100 ml

Sie sparen 23%

Bei trockener Haut

Eucerin 10% UREA Lotion
250 ml



statt ~~18,60 €~~ nur 14,90 €

51,80 €/1.000 ml

Sie sparen 20%

Gegen Verspannungen

Magnesium Verla

100 Drages

statt ~~7,99 €~~ nur 5,95 €



Sie sparen 25%

Aktiviert den Stoffwechsel

Almased Vitalkost

500g Dose

statt ~~18,87 €~~ nur 14,90 €

29,80 €/1.000 g



Sie sparen 21%

* Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker.
Angebote gültig bis 31.12.2010, *statt*-Preise sind unsere regulären oder ehemaligen Verkaufspreise



LORBEER-APOTHEKE

Apotheker Dietmar Becker e.K.
Siechenmarschstr. 32 • 33615 Bielefeld
Tel.: 0521. 12 25 41 • Fax: 0521. 15 25 17
lorbeer-apotheke@t-online.de
www.lorbeer-apotheke.de

Seit über 120 Jahren:
Ofenfrisch kaufen-
im Hause
wo gebacken wird



1889

33615 Bielefeld
Stapenhorststraße 54
Ecke Weststraße
Telefon 13 16 37

Respondek
Immobilien

Eine intelligente
Immobilien-
verwaltung

spart Zeit, Geld und
Ihre Nerven.

Sprechen Sie uns an!

Respondek Immobilien

Darius Respondek
Werther Straße 5
33615 Bielefeld

Telefon 0521 7858148
Fax 0521 7858147
Mobil 0173 5177335
info@respondek-immobilien.de
www.respondek-immobilien.de

Neue Räume mit Geschichte in der Friedrichstraße! Hier trifft jetzt ein familiär geführtes, soziales Unternehmen auf die Tradition eines alteingesessenen Familienunternehmens im Bielefelder Westen:

Kurz Um zog kurz um



Das Gebäude mit Mitarbeitern um 1900, noch mit Hof nebenan.

Rechts: Das Gebäude mit Mitarbeitern im Jahr 2011, mit Nachbarhaus.

Das zuletzt 1946 erweiterte Gebäude des ehemaligen Bauunternehmens Walkenhorst an der Friedrichstraße 1 beherbergt nun gegenüber dem LKW-Stellplatz auch die Lager der Kurz Um-Meisterbetriebe, während sich deren Geschäftsstelle weiterhin an der Hausnummer 24 findet (die Tischlerei bleibt in der Steubenstraße). Trotz einer so unterschiedlichen Geschichte gibt es Ähnlichkeiten: Handwerk aus einer Hand bzw. verschiedene Gewerke unter einem Dach anzubieten, das war ein früherer Gedanke bei Walkenhorst - wie auch später beim Verein Kurz Um. Der entstand in den achtziger Jahren, als die Familie Walkenhorst noch jedem Studenten als möglicher Vermieter im Stadtteil bekannt war. Die Firma wurde gegründet im Jahre 1891, erbaute im Laufe der Jahrzehnte viele Gebäude im Viertel und beschäftigte verschiedenste Handwerker. Und so konnten

sich jetzt Malerbetrieb, Heizungsbau, Sanitärtechnik und die Möbelspedition von Kurz Um mit ihren Lagern problemlos in den neuen Räumen einfügen, nachdem sie von den Mitarbeitern ordentlich ausgebaut wurden. Von hier schwärmen nun morgens die Meister, GesellInnen und Auszubildenden auf die Baustellen aus. Vermieter Kai Walkenhorst, Ur-Enkel des Firmengründers Hermann Walkenhorst, kümmert sich derzeit um ein sinnvolles Nutzungskonzept für das gesamte Gebäude, das sich von der Weststraße bis zu Friedrichstraße zieht (wir berichteten bereits über die berühmte Kastanie im Hof): „Das Gebäude zu erhalten und aus der Tradition heraus mit neuem Leben zu füllen, dafür habe ich in der Firma Kurz Um-Meisterbetriebe einen idealen Partner gefunden.“ Wir berichten über das gesamte Projekt weiter in der nächsten Ausgabe. AS/KW

Kurz Um ist mit seinem Lager umgezogen - falls auch Sie umziehen wollen, können Sie dazu die neuen Kult-Umzugskartons verwenden. Die eignen sich aber auch als Pappmöbel und Aufbewahrungsboxen.



KURZ UM e.v.
MEISTERBETRIEBE **sozial + kompetent**

**Ihr Zuhause:
bei uns in guten Händen.**

Tischlerei · Malerbetrieb
Heizung/Sanitär · Umzugsprofis

**Friedrichstraße 24
33615 Bielefeld
www.kurz-um.de · Telefon 13 13 32**

Turn- und Sportverein Einigkeit 1890 Bielefeld

Der **TSVE 1890 Bielefeld** ist mit mehr als **3.600 Mitgliedern** der drittgrößte Sportverein in Bielefeld. Mit seinen **20 Abteilungen und Fachsparten** bietet er ein äußerst umfangreiches und attraktives Angebot. Über **50 Wettkampfmannschaften** und Abteilungen mit Wettkampfteilnahme bis hin zu **Deutschen Meisterschaften** oder Bundesliga (z.B. Basketball, Handball, Volleyball, Badminton, Eishockey, Tischtennis, Rhönradturnen, Kunstturnen, Triathlon, Leichtathletik) zeigen, dass sich Breitensport und Wettkampfsport im TSVE sehr gut ergänzen.

Der pfiffige Sportverein in der Bielefelder Innenstadt
Wo der Sport Spaß macht

Siegfriedplatz 1 · 33615 Bielefeld · Telefon 05 21 / 88 60 00

WEINPARADIES HESS

Siechenmarschstr. 24 • 33615 Bielefeld
Fon: (0521) 13 23 03 • Fax: (0521) 13 24 88
www.info@weinparadies-hess.de
www.weinparadies-hess.de

- Weingenuss aus aller Welt
- Qualität und individuelle Beratung
- Preiswerte Alltags- und ausgesuchte Spitzenweine
- Eigenimporte
- Malt-Whiskies und exklusive Edelbrände
- Regelmäßige Weinproben
- Versand- und Präsentservice
- Groß- und Einzelhandel

Neue Öffnungszeiten:

Mo.	15:00 - 18:30 Uhr
Di.-Fr.	9:30 - 18:30 Uhr
Sa.	9:30 - 13:30 Uhr

Natürlich **ökologische Baustoffe**
bauen · wohnen
erhalten · gestalten
BIELEFELD

Ihr zentrales Fachgeschäft

Kerndämmung
für 2-schaliges Mauerwerk
mit Perlite, Rockwool, ID 035

Einblasdämmung
aus Cellulose -
Homatherm® fineFloc
für Dach und Decken

Wir decken um
Aufdachdämmung
mit GUTEX-Holzfaserdämmplatten

Innendämmung
mit GUTEX-
Holzfaserdämmplatten/
Calciumsilikatplatten
Oberflächen mit HAGA-Naturkalk

Dämmung rechnet sich

Kostengünstig effektiv

Sommerlicher Hitzeschutz

Das andere Raumklima

Siechenmarschstraße 21 · 33513 Bielefeld
Tel. (05 21) 6 49 42/6 15 02 · www.oeko-bauwelt.de
Öffnungszeiten: Mo.-Fr. 9-13 Uhr u. 14-18.30 Uhr,
Sa. 9-15 Uhr, Sonntag Schautag: 13-19 Uhr

Nicht jeden Beruf kennt man, aber es gibt Berufe, mit denen jeder Mensch in seinem Leben einmal in Berührung kommt. Dazu gehört auch der Beruf des Bestatters. Lange Zeit war er eng mit dem des Schreiners verbunden, der neben Tischen und Schränken auch Särge angefertigt hat. Aus einer Nebentätigkeit entwickelte sich in den letzten 200 Jahren ein vielfältiges Berufsbild.

Ein Berufsbild im Wandel: Bestatter

Bis in das 19. Jahrhundert hinein lag die Organisation der Beerdigung oft ausschließlich in den Händen der Familie, die sich gezielt unterstützen ließ. So wurde beispielsweise für die Versorgung des Verstorbenen die Gemeindegemeinschaft um Hilfe gefragt, der Sarg musste von einem Tischler gefertigt werden und die Nachbarn trugen am Tag der Beerdigung den Sarg zum Friedhof.

Die geringen medizinischen Kenntnisse im 19. Jahrhundert waren ausschlaggebend dafür, dass der Staat vorbeugend Gesetze für das Bestattungswesen aufstellte. Unter anderem wurde verboten, dass Verstorbene bis zur Beerdigung zu Hause aufgebahrt werden durften. Sie wurden von nun an in sogenannte Leichenhallen überführt. Auch wurden die traditionellen Trauerzüge untersagt, so dass Fuhrunternehmen zur Überführung des Sarges benötigt wurden. Dieser mittlerweile komplex gewordene Organisationsaufwand führte schließlich dazu, dass Angehörige sich professionelle Hilfestellung bei der Durchführung einer Beerdigung wünschten.

So kam es, dass ab der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts vor allem Fuhrunternehmer und Tischler die Organisation kom-

pletter Bestattungen übernahmen, obwohl sie bis dahin nur teilweise in die Durchführung einer Beerdigung eingebunden waren. Genau in dieser Zeit wurde 1850 die Firma Billerbeck gegründet.

Ursprünglich als Tischlerei mit einem angeschlossenen Sarglager ist das heutige Bestattungsunternehmen an der Stapenhorststraße fest im Bielefelder Westen verwurzelt und nach der Firma Schormann am Oberntorwall das zweitälteste Bestattungsunternehmen in Bielefeld.

Das Berufsbild hat sich bis heute stetig gewandelt. Die bürokratischen Hürden sind mittlerweile hoch und für Angehörige eines Verstorbenen allein kaum zu bewältigen. Auch ist der organisatorische und zeitliche Aufwand für die Organisation einer Bestattung vor allem auf Grund gesetzlich geregelter Bestattungsfristen sehr umfangreich.

Bestatter bieten heutzutage eine umfassende Beratung an, die rechtliche, finanzielle und organisatorische Aspekte umfasst. Sie helfen Angehörigen in vielen unterschiedlichen Bereichen und stehen als Ansprechpartner zur Verfügung. Schließlich sollte es bei einer Bestattung nicht um das Verschwindenlassen eines Verstorbenen



Sargmagazin der Firma Billerbeck 1910 an der heutigen Stapenhorststraße 50a

gehen, sondern um bewusste und individuelle Abschiednahme.

Die Bemühungen des Berufsverbandes um fundiertes Fachwissen führten dazu, dass es seit August 2003 eine einheitliche Ausbildungsordnung für den Beruf des Bestatters gibt. Für Berufseinsteiger ist mittlerweile eine 3-jährige Ausbildung zur „Bestattungsfachkraft“ möglich. Ne-

ben kaufmännischen und handwerklichen Grundlagen zählen Trauerpsychologie, Recht, BWL, medizinische, kulturhistorische und auch gestalterische Kenntnisse zu den vielfältigen Lehrinhalten. Wie in anderen Handwerksberufen ist es auch im Bestattungsgewerbe möglich, die Meisterprüfung abzulegen. Ein Bestattermeister besitzt neben der Erlaubnis zur Aus-

bildung von Bestattungsfachkräften alle Kenntnisse, die notwendig sind, um in der heutigen Zeit ein Bestattungsunternehmen zu führen. Die Firma Billerbeck ist eines der wenigen Institute in Bielefeld und Umgebung, das von einem Bestattermeister geleitet wird.

Spätestens seit dem Wegfall des Sterbegeldes der gesetzlichen Krankenkassen im Jahr 2004 ist jeder selbst in die Verantwortung genommen, für die eigene Beerdigung vorzusorgen. Deshalb ist auch die Vorsorgeberatung mittlerweile fester Bestandteil des Berufsalltags, denn immer mehr Menschen möchten in Ruhe und ohne Zeitdruck planen, was ihnen wirklich wichtig ist. Somit ist im Laufe der Zeit aus einem Handwerker ein Dienstleister geworden, der nicht nur Trauernden mit seinem Fachwissen hilfreich zur Seite steht.

Johann Felix Schormann



BERATUNG. BETREUUNG. BEGLEITUNG.

Bestattungen
BILLERBECK
seit 1850 im Bielefelder Westen

Ihre Wünsche sind unsere Aufgabe.
Rund um einen Trauerfall oder Ihre eigene Vorsorge unterstützen wir Sie in allen Punkten, die Ihnen wichtig sind. Sprechen Sie uns an!

Stapenhorststraße 50 A · 33615 Bielefeld
www.billerbeck-bestattungen.de · Tel. 05 21 - 13 05 48
Bitte fordern Sie unsere kostenlose Informationsbroschüre an.

TEE
KON
TOR

*Erlesene Teesorten,
auch in Bioqualität,
Schöne Dosen zum
Behalten oder Verschenken,
Japanische Räucherstäbchen,
Kerzen, Karten,
Englisches Porzellan,
Teekannen und Zubehör,
Tea for one, CHA-Kult
u.v.m.*

BARBARA VAVRA
ARNDTSTRASSE 27
TEL. 0521.132857

Rechtsanwaltskanzlei

■ TERLINDEN
■ LOHRENGEL

Rechtsanwälte • Fachanwälte

Familienrecht · Verkehrsrecht · Mietrecht
Friedrichstraße 24 · 33615 Bielefeld
Tel.: 0521-557799-0 · www.kanzlei-tl.de

NEUE
ADRESSE

Mehrgenerationenhaus Heisenbergweg

Im November 2006 erhielt das AWO Begegnungszentrum Heisenbergweg die Mitteilung vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, als eines der ersten 59 Mehrgenerationenhäuser bundesweit aus über 900 Bewerbungen ausgewählt worden zu sein.

Ort für eine lebendige Bürgergesellschaft



Für uns und unsere Arbeit und für die gesamte Stadt Bielefeld bedeutete diese Auswahl einen weiteren positiven Schritt in Richtung einer innovativen generationsübergreifenden und zukunftsorientierten Politik für Familien in Deutschland. Das ehemalige AWO-Begegnungszentrum Heisenbergweg hat seit 1980 eine starke Verankerung im Stadtteil. Die Arbeit ist gemeinwesenorientiert und generationsübergreifend. Seit Bestehen nimmt das Begegnungszentrum die gesellschaftlichen Herausforderungen flexibel an und arbeitet aktiv und innovativ an tragfähigen und zukunftsorientierten Konzepten. Anknüpfend an diese Arbeit und die inhaltliche Entwicklung der vergangenen Jahre versuchen wir als Mehrgenerationenhaus, den Dialog zwischen den Generationen aktiv zu fördern und zu unterstützen. Das Mehrgenerationenhaus ist ein Ort, wo Alt und Jung, Familien und Alleinstehende, Menschen unterschiedlichster Herkunft willkommen sind und sich im Alltag begegnen können. Durch die Vernetzung von altersspezifischen Angeboten werden Ressourcen und Lebenswissen von Alt und Jung einander zugänglich und nutzbar gemacht. Über das gemeinsame Kennenlernen und Agieren werden Vorurteile zwischen den Generationen abgebaut, und so wird gegen-

seitige Unterstützung erst möglich. Neue Angebotsstrukturen entwickeln sich unter Einbeziehung unterschiedlicher Generationen, wie die folgende Beispiele zeigen: Ehrenamtliche MitarbeiterInnen leisten im Rahmen der Nachbarschaftshilfe häusliche Unterstützung für Senioren. Der Gute-Feedienst bietet Begleitung bei Arztbesuchen und Einkäufen an. Der Senioren-Handwerkerdienst führt in Absprache mit der Handwerkskammer kleinere Reparaturarbeiten und Wohnungsanpassungsmaßnahmen aus. Familien und Alleinerziehende können ihre Kinder flexibel über das Co. libri-Projekt oder in der Tagespflege für U3-Kinder betreuen lassen. BewohnerInnen im Umkreis des Mehrgenerationenhauses übernehmen im Netzwerk Bielefelder Westen Verantwortung für ihr Wohnquartier oder helfen Kindern aus sozial schwachen Familien in Projekten wie der »Schulkramkiste« oder der Hausaufgabenhilfe. In vielen gemeinsamen Aktivitäten wie dem Offenen Treff, in Kursen, Gesprächskreisen und Kultur- Sport- und Kreativangeboten, aber auch in Projekten, Ausflügen und Reisen initiiert das MGH das generationsübergreifende Miteinander und ermöglicht auf diese Weise Begegnung und gesellschaftliche Teilhabe über ethnisch-, familiäre-, kulturelle- und schichtenspezifische Grenzen hinweg.



Unser Mehrgenerationenhaus bietet auf diese Weise eine Angebotsstruktur für alle Stadtteilbewohner, auch und gerade für Aktive und potenziell Engagierte, die im Rahmen der neuen Bürgergesellschaft gesellschaftlich und sozial etwas bewegen möchten. Das Mehrgenerationenhaus versteht sich als „Drehscheibe“ im Stadtteil: es initiiert und unterstützt aktiv die Vernetzung und Kooperationen im Stadtteil. Durch die hohe Vernetzung zwischen dem MGH und anderen kommunalen und frei-

en Trägern/ Einrichtungen (Schulen, Kitas, Kirchengemeinden, Wohnungsbaugesellschaften etc.) ist ein tragfähiges Netz an bedarfsgerechten und vielseitigen Angeboten für Jung und Alt im Stadtteil entstanden. Diese über Jahre aufgebaute, etablierte und erfolgreiche Arbeit ist jedoch durch das Auslaufen der Modellförderung des Bundes zum Ende des Jahres akut gefährdet. Um die Nachhaltigkeit der Arbeit und Angebote der Mehrgenerationenhäuser zu erhalten, stellt das Bundesministerium für

Familie, Senioren, Frauen und Jugend ein Nachfolgeprogramm in Aussicht, an dem sich jedoch auch die Kommunen finanziell beteiligen müssen. Aufgrund der angespannten Haushaltslage vieler Kommunen, so auch in Bielefeld, ist die Unterstützung für das Mehrgenerationenhaus Heisenbergweg durch die Stadt ungewiss. Für die zahlreichen BesucherInnen, AngebotsteilnehmerInnen, Hilfesuchenden und freiwillig Engagierten würde ein Wegfall dieser Angebotsstruktur eine erhebliche Einbuße an Lebensqualität und gesellschaftlicher Teilhabe bedeuten. Die Stadt Bielefeld würde damit einen Rückschritt in Richtung Säulendenken, weg von generationenübergreifender, zukunftsorientierter Politik für die Bürger tun. Ein wichtiger Baustein für eine aktive und lebendige Bürgergesellschaft würde mit dem Ende der Förderung unwiderruflich verlorengehen. www.mehrgenerationenhaus-bielefeld.de

FISCHER
Floristik und Gala-Bau GbR

Drögestraße 14
33613 Bielefeld

fon 05 21 - 88 11 29
fax 05 21 - 9 82 47 33
mobil 01 70 - 4 06 63 93

BECKORD
der Steinwerker

www.beckord.org

Schloßhofstr./Drögestr.
[Außengelände Kowert Gartenwelt]
33613 Bielefeld
Tel.: 0521/150232
info@beckord.org

- | Grabmale
- | Mineralien
- | Geschenke
- | Bildhauerei
- | Natursteine

BESTATTUNGEN DIEKMANN

Erd-, Feuer- und Seebestattungen
Friedwald
Überführungen
Erledigung aller Formalitäten
Vorsorge / Sterbegeldversicherung
Trauerhalle
Raum und Zeit für Verabschiedung

Partner der
Deutschen Bestattungsvorsorge Treuhand AG

Kriemhildstraße 8 · 33615 Bielefeld

Telefon 0521/13 03 11
Telefax 0521/6 93 35

Gastronomia, altgriechisch, heißt übersetzt nichts anderes als „Regeln für den Magen“. Diesen schon seit dem 4. Jahrhundert vor Christus bekannten Regeln gehen Panagiotta und Spiros Christodoulou in ihrem Restaurant Pallas Athene seit nunmehr 20 Jahren nach. Und wer hier schon einmal Gast gewesen ist, weiß: Die unaufdringlich schöne Atmosphäre, die die Christodoulous und ihre Mitarbeiter verbreiten, ist natürlich und herzlich.

Zwei Gastronomen mit Herzblut

Als er und seine Frau Panagiotta sich 1974 kennenlernten, plante „Spiro“, wie ihn alle hier nennen, schon den Einstieg in die Gastronomie. Die beiden kamen als sogenannte Gastarbeiter nach Deutschland, er war Schlosser bei Miele, sie Näherin. Er konnte seine Frau schnell für die Idee begeistern, und beide bildeten sich beharrlich individuell weiter. Während sich Panagiotta Christodoulou der Kochkunst widmete, qualifizierte sich Spiro stetig in den Bereichen Service und Wein.

Ihr Ziel war und ist es, den Gästen echte griechische Küche und Lebensart auf hohem Niveau nahe zu bringen („Gyros“ wird man hier nicht finden). Die konstante Speisekarte mit dem Schwerpunkt Lamm ist übersichtlich und konzentriert sich auf Spezialitäten. Eine abwechslungsreiche und gesellige Besonderheit ist „Mezedes“ – die Abfolge kleinerer kalter und warmer Leckereien in einem nicht enden wollenden Menü mit immer neuen, überraschenden Kreationen von



20 Jahre im Bielefelder Westen:
Panagiotta und Spiros Christodoulou

Panagiotta Christodoulou. Hierfür begeistern sich besonders Gruppen immer wieder und verbringen dabei lange Abende in typischer Atmosphäre. 1991 eröffnete das Ehepaar nach intensiven Vorbereitungen sein Restaurant an der Arndtstraße 54, und hier hat es sich seitdem zu einem Gourmettreff entwickelt – was nicht zu verwechseln ist mit einem

überteuerten Lokal und steifen Umgangsformen. Die Preise sind zwar nicht „billig“, aber sicher auch nicht überzogen. Und es geht hier weder piekfein zu, noch hat man etwa zu wenig auf dem Teller. Das Team möchte seine Gäste zu Freunden des Hauses machen. Außer in den Sommerferien, wenn die Christodoulous wohlverdient für lange Wochen nach Griechenland entschwinden und wir ohne sie auskommen müssen, ist der Alltag des Gastronomenpaares dicht durch Arbeit und viele Stunden täglich im Restaurant geprägt. Fast ein Wunder, dass sie sich trotzdem so gut im Stadtteil auskennen. Kleine frische Einkäufe erledigt er gern direkt auf dem Wochenmarkt. Man kennt viele Leute aus dem Viertel – und manch einer kommt am Abend zwischendurch mal auf einen schnellen Besuch hier vorbei. Natürlich ist das Pallas Athene auch überzeugtes Mitglied der Werbegemeinschaft „rund um den

Siggi“ geworden. Immer wieder geben Panagiotta und Spiro übrigens jungen Menschen eine Chance und bilden sie in Küche und Restaurant aus. Ganz nebenbei vermitteln sie auch noch Reisen in die Gegend, wo Spiro geboren ist: Parga an der griechischen Westküste – „einem der schönsten Orte der Welt“. Wobei er inzwischen den größten Teil seines Lebens in Bielefeld verbrachte. Doch die Familie zieht es jedes Jahr wieder dorthin. Antike – derzeit zu erleben im Bielefelder Westen: unterstützt von den beiden Töchtern Christina und Elena, 25 und 30, wird im Pallas Athene das 20-jährige Jubiläum mit dem Thema „Gastronomia“ begangen. So dicht wie möglich an der klassischen griechischen Küche werden an besonderen Abenden Speisenfolgen angeboten, die in einer 2500-jährigen Kochtradition stehen. Wir sagen herzlichen Glückwunsch!

DT/AS

**WIR FEIERN
20 JAHRE PALLAS ATHENE**
Feiern Sie mit!

PALLAS ATHENE
RESTAURANT

ARNDTSTRASSE 54 · 33615 BIELEFELD
TELEFON 0521/ 130 140
WWW.PALLAS-ATHENE.GENIESSER-TREFFPUNKT.DE



**Praxis für
Physiotherapie**

Rainer Wicht

Stapenhorststraße 42a, Ecke Siechenmarschstraße • 33615 Bielefeld
Tel. 0521-139095 • Fax 0521-5216952 • e-Mail reha-west@t-online.de

Öffnungszeiten: Montag - Freitag 08-21 Uhr
Samstag 09-14 Uhr
Sonntag 10-14 Uhr

Sie reinigen ungerne Ihre Fenster oder die Scheiben Ihres Wintergartens?
Schön wäre es, wenn ein anderer das für Sie tun könnte?
Sie haben schon jemanden dafür beauftragt und die Kosten erscheinen Ihnen zu hoch?

Schwamm drüber!

Wir schwingen das Fensterleder für Sie und erstellen Ihnen ein kostenloses Angebot.
Einfach unverbindlich anrufen:
(0521) 12 27 75 oder 12 14 83

- ✓ Parkett reinigen + pflegen
- ✓ Parkett schleifen + versiegeln oder ölen
- ✓ Teppichbodenreinigung
- ✓ Marmor + Natursteinpflege
- ✓ Winterdienst
- ✓ Grünflächenpflege
- ✓ Putz- + Hilfsdienste

Wir putzen gerne auch für Sie –
Ihr Team von

Stuckenbröcker
Gebäudereinigung GmbH

Friedrichstraße 14-16 · 33615 Bielefeld
email: kstuckbi@aol.com

WEST LOTTO
DER WEG ZUM GLÜCK SEIT ÜBER 50 JAHREN

**Lotto - Tabak - Zeitschriften
Briefmarken**

HEYWINKEL
Stapenhorststr. 42a
33615 Bielefeld
Telefon 0521/3 05 79 30

HP Pottmann
Heizung · Sanitär

- Schornsteintechnik
- Regenwassertechnik
- Brennwerttechnik
- Wärmepumpen
- Solartechnik
- Badplanung
- Klempnerei
- Kundendienst

Weststraße 29 · 33615 Bielefeld
Telefon 0521/131659 · Fax 0521/131671
www.pottmann-haustechnik.de · info@pottmann-haustechnik.de

Sommerzeit – Lesezeit! Wer noch spannenden und unterhaltsamen Stoff sucht, wird hier gut beraten mit drei ganz unterschiedlichen Buchtipps mitten aus dem Bielefelder Westen.

Neue Bücher für den Urlaub

Birgit Vanderbeke
Das lässt sich ändern
 Piper-Verlag, 146 Seiten, 16,95 €

In ihrem neuen kurzweiligen Roman erzählt die Autorin eine Liebes- und Familiengeschichte, die ein wenig anmutet wie eine Geschichte aus vergangenen „besseren“ Zeiten.



Die Ich-Erzählerin aus gut betuchtem, bürgerlichem Elternhaus verliebt sich in Adam, der als Handwerker und Mann der Tat wenig Sinn für intellektuelle Gespräche hat. Aus ärmlichen Verhältnissen kommend hat er die ausgeprägte Gabe, aus alten

Dingen Neues entstehen zu lassen: in seinen Augen - vor allem aber seinen Händen - lässt sich eben alles ändern!

Die beiden Liebenden stehen unverbrüchlich zueinander, sehr zum Missfallen der Eltern der Protagonistin, die Adam für nicht gut genug halten. Sie bekommen zwei Kinder und ziehen mit einer Freundin in ein altes Haus auf dem Land. Adam lebt seine handwerklichen Fähigkeiten aus, bietet einem alten Bauern Nachbarschaftshilfe an, rettet dessen Hof und macht sich stark für eine deutsch-türkische Kooperation der besonderen Art... Er zeigt immer wieder, dass es möglich ist, im Leben etwas aktiv zu gestalten und auch Verhältnisse zu verändern.

Gleichzeitig möchte er altes Wissen bewahren, autark leben und mit seiner Familie im Einklang mit der Natur einfach leben. Vanderbeke schafft es in ihrem Roman, einen Gegenentwurf zur heutigen Spaßgesellschaft zu entwickeln und die Suche nach alternativen naturverbundenen Lebensmodellen zu feiern - ohne allerdings auf kleine ironische Brechungen zu verzichten. Mit ungewöhnlicher Leichtigkeit beschreibt die Autorin mal ausschweifend, mal lakonisch und präzise, mit Humor und Augenzwinkern eine Welt, in die man sich gerne - zumindest für eine Buchlänge - zurückversetzen lässt. Auf dem Sofa sitzend findet man sich als Leser/in auf der Streuobstwiese wieder, vielleicht sogar unter jenem Quittenbaum, dessen Früchte die gelungene Titelgestaltung liefern: Seit jeher steht dieses fast vergessene und aus der Mode gekommene Obst für Liebe, Glück und Beständigkeit.

Greta Wüppen

Einzelkind
Harold
 Verlag Klaus Bittermann;
 224 Seiten; 16 €

Harold: 49 Jahre, depressiv, taumelt durch sein Leben und inszeniert regelmäßig seinen Selbstmord. Melvin: 11 Jahre, ein Savant mit fotografischem Gedächtnis, autistischen Zügen und entschlossen, seinen Vater zu finden. Harold wird unfreiwillig für eine Woche zum Betreuer von Melvin. Dieser nimmt sogleich die Zügel in die Hand und lässt sich von Harold auf die Rennbahn und in eine Kunstgalerie begleiten. Sie besuchen ein Pub und ganz nebenbei schickt der Junge

sich und Harold auf einen LSD-Trip. Schon an diesen beiden Tagen erlebt Harold mehr als in seinem bisherigen Leben und wird an die Grenzen seiner Belastbarkeit gebracht. Aber es kommt noch schlimmer für Harold. Melvin nötigt ihn, sich mit ihm auf die Suche nach seinem Vater zu machen. Fünf potentielle Kandidaten hat er ausgemacht und diese suchen sie nacheinander auf. Diese Reise durch England ist das Handlungsgerüst dieses kleinen, ungeheuer komischen Romans. Sie bietet den Rahmen für sprachlichen Witz, intelligente Beobachtungen, Situationskomik und Pointen über Pointen.

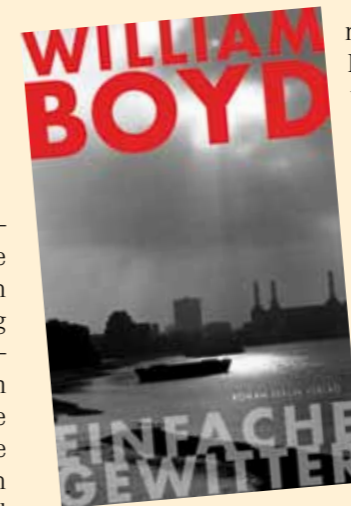


Über den Autor ist wenig bekannt. »Einzelkind«, lebt in England. Oder in Deutschland. Er ist militanter Nichtraucher und schwer übergewichtig. Neulich erst hat er eine neue Kaffeemaschine gekauft. Seine alte war kaputt.“ Das erfahren wir aus dem Klappentext unter dem Foto eines schlanken, intensiv qualmenden Mannes, dessen Gesicht verdeckt ist. Wer sich an grotesken Situationen, absurden Reflexionen, britischem Humor und fehlender political correctness erfreuen kann, dem/der sei „Harold“ als amüsanter Lesespaß wärmstens empfohlen.

Elke Herms

William Boyd
Einfache Gewitter
 Berliner Taschenbuch Verlag 2010
 444 Seiten, 10,95 €

Adam Kindred, US-Amerikaner und Klimatologe bewirbt sich in London um eine neue Stelle. In einem kleinen italienischen Restaurant lernt er Chelsea Philip Wang kennen - Chef-Entwickler eines Pharmakonzerns - und bemerkt, dass dieser beim Verlassen des Lokals seine Aktenmappe vergessen hat. Adam bringt ihm die Papiere in sein Hotelzimmer und findet dort einen sterbenden Mann mit flehendem Blick und einem Messer in der Brust. Adam entfernt einem spontanen Impuls folgend das Messer, sieht den Mann sterben, gerät in Panik und flieht. Wir Leser wissen, dass der Killer die Szene vom Balkon aus beobachtet und ahnen, dass das Mordmotiv die Akten-



mappe ist... Eigentlich will Adam die Polizei informieren, aber alle Indizien sprechen gegen ihn. Ab jetzt ist nichts mehr in seinem Leben wie es war. Gesucht und gejagt von einem Killer und der Polizei löscht Adam Kindred seine amtliche Existenz aus, versteckt sich auf einem Stück Niemandsland am Themse-Ufer und lebt im Verborgenen, im Untergrund wie tausend andere in London. Die Papiere des Ermordeten hat er behal-

ten und erfährt erst nach und nach, welche Brisanz sie enthalten - Beweise über Betrügereien und üble Machenschaften der Pharmaindustrie - und welcher mörderischen Gefahr er ausgesetzt ist. Der Brite William Boyd erzählt das Duell zwischen Jägern und Gejagtem aus ständig wechselnden Perspektiven Er erzählt, welche Kräfte und Überlebensinstinkte jemand entwickelt, der alles verloren hat, seine Familien, Job und Karriere, sein abgesichertes Leben und welche unerwarteten Wege sich auftun können...

„Einfache Gewitter“ ist ein Roman über den Zufall und die Zerbrechlichkeit unserer Identität ,er ist Krimi und Gesellschaftsstudie zugleich, gut recherchiert, glaubwürdig, authentisch und spannend bis zur letzten Seite.

Christiane Lemcke

Buch tipp

Ihre Buchhandlung im Bielefelder Westen!

- Bücher und Hörbücher
- Ausgewählte Musik
- Schöne Postkarten
- Papeterie und Accessoires
- Besondere Geschenkartikel

Offnungszeiten
 Mo-Fr: 9.00 - 13.00
 14.00 - 18.30
 Sa: 10.00 - 14.00
Kommunikation
 Telefon (05 21) 9 86 26 60
 www.buch Tipp-bielefeld.de
 lesen@buch Tipp-bielefeld.de

Buch Tipp - Meindersstraße 7 - 33615 Bielefeld · Christiane Lemcke

Der Koch

Bistro & Restaurant

Rolandstraße 15 · Siegfriedplatz
 Fon 0521 | 13 23 13 · www.derkoch.de

Wir lösen Ihre Schlafprobleme auf natürliche Weise

kompetent und preiswert

Wilfried Scholz

Der Schlafberater

ProNatura
ergonomisch besser schlafen

ProNatura Bettsysteme | NaturMatratzen | Bettgestelle | PolarityOase
 Jöllener Straße 63 | 33613 Bielefeld | Tel 0521. 13 07 00
 www.schlafberatung-scholz.de

Schuhreparaturfachgeschäft
Wolfgang Schneider

seit 82
 Jahren

Schuhreparatur am Siegfriedplatz

- Schlüsseldienst
- Stempeldienst
- Scheren und Messerschliff

- Handmacherschuhe
- Uhrenbatteriewechsel
- Schuhpflegemittel

Rolandstraße 12
 33615 Bielefeld
 Fon/Fax: 0521.96 797 25
 Öffnungszeiten:
 Mo-Fr 7-13 Uhr und 15-18 Uhr
 Sa: geschlossen

neu:
 Weiten und Längen
 von Schuhen und Stiefeln

Rezept für

Selbstgeernteten Hexenspinat

aus Wiese und Garten

Zutaten:

Butter oder Olivenöl, Zwiebeln, Knoblauch, Tomaten, Gemüsebrühe

Zunächst verschiedene essbare, grüne Blätter sammeln - macht auch Spaß zusammen mit Kindern!

Dafür kann man so einiges nehmen: z.B. die als essbar bekannten Löwenzahn, Bärlauch, Brennnesseln, Melisse und Sauerampfer... aber ausgesprochen gut eignet sich auch der von Gärtnern wenig geliebte Giersch, den man damit auch noch einer sinnvollen Verwendung zuführt - im Garten stört er nämlich. Übrigens: Brennnesselblätter verlieren beim Kochen ihre brennenden Eigenschaften völlig, also keine Gefahr beim Essen! Ein geringerer Anteil kann auch aus stärker aromatischen Blättern wie Minze, Liebstöckel, Petersilie bestehen. Alle Blätter sind schmackhaft und enthalten viele Mineralien und Vitamine.

Die Blätter waschen und danach die Stängel entfernen. Alles gut durchmischen und in grobe Streifen schneiden. Ganz kleine Zwiebel- und nach Belieben Knoblauchwürfel untermischen. Es können auch sehr gut kleine Tomatenwürfel eingemischt werden. Den Spinat nun in etwas But-

ter schön andünsten, dafür kann man je nach Menge eine Pfanne oder auch einen Topf nehmen. Dann heiße Brühe auffüllen und das Ganze mit Deckel sanft köcheln lassen, bis der Spinat dunkelgrün geworden ist. Instant-Gemüsebrühe kann man dafür gut nehmen, aber möglichst ohne Glutamat-Zusatz. Die Kochzeit ist ca. eine halbe Stunde und richtet sich nach der Menge und danach, ob man den Spinat lieber noch etwas „knackig“ oder weich liebt. Zum Schluss den Hexenspinat falls nötig in einem Sieb abtropfen lassen und danach die Krönung: in reichlich guter Butter oder aber in Olivenöl schwenken, evtl. noch etwas nachsalzen.

Dazu passen z.B. als vegetarisches Gericht: gebackene Kartoffelchen. Aber natürlich kann man den Hexenspinat ebenfalls gut zu Fisch und Fleisch servieren.

Sehr lecker ist dazu auch Schafskäse, in Scheiben gebacken oder in Würfeln unter den heißen Spinat gemischt.

Guten Appetit

Anke Schmidt



Ein leichtes Sommerrezept

Blankett vom Huhn

Eine Poularde ca. 1,5 kg schwer in Gemüsebrühe kochen. Aus dem Fond nehmen, etwas abkühlen lassen. Das Fleisch absuchen und klein schneiden. Fond passieren. Aus etwa 30 Gramm Butter und 40 Gramm Mehl eine helle Mehlschwitze bereiten. Knapp 1 Liter Geflügelfond und 1 Spritzer Weißwein zugeben. Glattrühren und etwa 20 Minuten köcheln lassen. 1 Eigelb und 0,1 Liter Sahne verquirlen zur Sauce geben. Geflügelfleisch zugeben und behutsam

erhitzen. Nicht mehr kochen! Nachwürzen mit Salz, Cayennepfeffer und Zitronensaft. Als Beilage eignet sich vortrefflich Basmatireis, und der Jahreszeit angepasst natürlich frischer Spargel. Im Volksmund gilt diese Zubereitung als Frikassee, was jedoch nicht richtig ist. Ein Blankett hat auch einen zarten Geschmack, wogegen Frikassee kräftiger schmeckt. Guten Appetit.

Fred Gehring („der Koch“)



Stadtteilfest am 26. Juni

Einmal im Jahr, am letzten Sonntag im Juni, feiert der Stadtteil auf dem Siegfriedplatz von 15 bis 22 Uhr. Über den ganzen Nachmittag und Abend gibt es verschiedene Angebote. Das Stadtteilfest ist nicht kommerziell: Essen und Trinken wird ausschließlich von gemeinnützigen Vereinen und Initiativen angeboten und von der Bürgerinitiative Bürgerwache veranstaltet. 100 ehrenamtliche Helfer/-innen sorgen für gutes Gelingen. Wir freuen uns drauf!

Ihre Spende bewegt!

Spendenkampagne für das Lydia-Kinderhaus

Die fast 100 Kinder im Lydia-Kinderhaus in der Schloßhofstraße 4 a lieben ihr großes Außengelände mitten im eng bebauten Bielefelder Westen. Dort können sie spielen, toben, bauen und entdecken. Bewegung tut den Kindern gut. Denn wer sich bewegt, wird auch im Kopf beweglich. Wer seinem Körper traut, traut sich auch sonst was. Nun muss und soll der Außenbereich der Kita neu gestaltet werden. Um den nötigen Betrag von 20.000 Euro zusammenzubekommen, starten das Kinderhaus und die ElternvertreterInnen eine große Spendenkampagne. Alle Bewohner/innen und Firmen des Bielefelder Westens, die sich engagieren wollen, sind eingeladen, sich an der Ausstattung des Außengeländes

zu beteiligen. Für 39 Euro gibt es bereits einen Holzpfeiler, mit 100 Euro kann das Kinderhaus ein Sonnensegel anschaffen. Das Kinderhaus freut sich über jede Spende. Geld- und Sachspenden von Unternehmen, denen ein familienfreundliches Viertel am Herzen liegt, sind willkommen. Das Spendenkonto wurde bereits eingerichtet.

Spendenkonto:

Lydia-Kinderhaus, Konto 2006699068, BLZ 350 601 90 - KD Bank, „Ref. H 3238287 T - Ihre Spende bewegt“. Bei Angabe der Adresse erhalten Sie eine Spendenquittung.
www.lydia-kinderhaus.de
Schloßhofstr. 4a · 33615 Bielefeld

Das Alarm-Theater will das Theater dorthin bringen, wo es gebraucht wird, und Situationen schaffen, in denen sich was bewegt.

Mitglied werden im Freundeskreis Alarm-Theater

Der Freundeskreis will das Alarm-Theater in der Gustav Adolf-Straße in seinen vielfältigen Aktivitäten nach Kräften beraten, begleiten und unterstützen. Durch seinen Blick von Außen auf die Theaterarbeit hat er sowohl eine fördernd-unterstützende als auch eine kritische Funktion. Der Freundeskreis will das Wirken des Alarm-Theaters in der Öffentlichkeit auf eine breite und gesicherte Basis stellen.

Der Freundeskreis trifft sich einmal im Jahr. Einblick in die Planungen, Prozesse und Strukturen der Theaterarbeit sollen diskutiert werden.

Für die Theatervorstellungen im eigenen Haus bietet das Alarm-Theater ermäßigten Eintritt. Die Mitglieder des Freundeskreises entrichten einen jährlichen Beitrag, der als Spende auf das Konto des Vereins Alarm-Theater eingezahlt wird.

www.alarmtheater.de

Veranstaltungstipps rund um unser Viertel

- 18.06.2011 | 10:45 - 13:30 | Universität Raum S 5-144 | 117
Öffentlichkeitstag / Universität der Vielfalt - Erweiterte Bildungszugänge und neue Professionalisierungswege für Frauen
- 22.06.2011 | 15:00 - 16:30 | Bauernhaus-Museum
Verborgene Wasserwelten
Mit dem Mikroskop das Leben im Wassertropfen erforschen
- 25.06. - 20.08.2011 | 16:00 - 16:45
Tierpark Olderdissen
„Tanz um den Hexenkessel“
6. Spielzeit der Veranstaltungsreihe für Kinder. An 9 Samstagen finden auf der Freilichtbühne am Meierhof kostenlose Puppentheater Vorstellungen für die ganze Familie statt.
- 30.06.2011 | 15:00 - 17:00 | Bauernhaus-Museum
Kräuterwelten / Wir erreichen, erschmecken und erfüllen die Welt der Kräuter
- 01.07.2011 | 21:00 - 01:00 Universität
Nacht der Klänge in der Universität
In der „Nacht der Klänge“ wird die Architektur der Universität Bielefeld durch Musik, Klang und Sprache erlebbar gemacht. Das Gebäude wird zum Klangkörper und in vielfältiger Weise durch avantgardistische und experimentelle musikalische Inszenierungen, Lesungen, Hörspiel und Tanz bespielt.
- 03.07.2011 | 11:00 | Rudolf-Oetker-Halle
7. Sonntagskonzert der Bielefelder Philharmoniker
Konzerteinführung 45 Minuten vor Beginn im Kleinen Saal, Konzerteinführung für Kinder um 11 Uhr
- 14.07.2011 - 16.07.2011 | Rudolf-Oetker-Halle
Tanz um den Hexenkessel
Ein Musical für Kinder ab dem Grundschulalter
Veranstalter: Musik- und Kunstschule

mathias
sander tischler

parkett und dielenböden

ausführung sämtlicher
parkettarbeiten

- abschleifen und aufarbeiten
- neuverlegung
- oberflächenbehandlung

terrassen und
balkonbeläge aus holz

rufen sie mich an,
ich berate sie gerne!

mathias sander
tischler

fehrbelliner str. 7
33615 bielefeld

fon: 0521. 521 73 77
mobil: 0170. 839 28 75

www.mathias-sander.de

Brannte uns nicht
das Herz in der Brust,
als er unterwegs mit uns
redete und uns den
Sinn der Schrift erschloss?

Lukas 24,31

Wir bieten neben der
Konzeption und Gestaltung
von privaten/geschäftlichen
Drucksachen auch Druck und
Weiterverarbeitung,
Fahrzeugbeschriftungen
und Schilder an.

schmidt & pähler

GRAFISCHE WERKSTATT

Siegfriedstr. 30 a · 33615 Bielefeld
Fon 0521 | 13 680 20

www.sup-bi.de

Termine Lydia-Gemeinde

- 06.07 | 20.00 | Lydia-Gemeindehaus
Kreisau und die Moltkes. Ein Abend über Erinnerungs- und
Versöhnungsarbeit. Themenabend mit Erika und Karl-Heinz Kämper
- 20.07 | 19.30 | Johanniskirche
Die Geschichte der Johanniskirche
Ein Blick auf die Veränderungen der Kirche in gut 100 Jahren.
Ein Abend mit Dr. Ulrich Althöfer, Kunsthistoriker der Evangelischen
Kirche von Westfalen

